

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werththätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat inkl. Bringerlohn 60 Pfg., bei Selbstabholung 50 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 75 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg. — Durch die Post bezogen (Vorkostenliste Nr. 4841) vierteljährlich 1.80 Mk., für 2 Monate 1.20 Mk., für 1 Monat 60 Pfg. extra Postgebühren.

Chefredaktion:
Dr. Bruno Schoenau.

Anzeigen werden die 5 gepaltene Beitzelle oder deren Raum mit 20 Pfg. berechnet. Vereinskonzessionen 15 Pfg. — Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im Voraus zu bezahlen. — Inserate müssen bis spätestens 9 Uhr früh in der Expedition aufgegeben sein. — Aufgebundene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Vertikale Redaktion: Mittelstraße 6, part. Sprechstunde: 6-7 Uhr, Sonntage und Feiertage geschlossen.

Expedition: Mittelstraße 6. Geschäftszeit 8-12 und 2-7 Uhr, Sonntage und Feiertage geschlossen. — Telefon: Amt I. Nr. 2721. Telegrammadresse: Volkszeitung Leipzig.

An unsere Leser.

Das Jahr, das jetzt zur Reize geht, war ein Kampfsjahr. Das neue wird nicht minder harte Kämpfe bringen. Der Reichstag wird darüber zu entscheiden haben.

die Zuchthausvorlage

Gefürchtet werden soll, die die spärlichen Rechte des arbeitenden Volkes noch mehr schmälern will. Es wird entschieden werden, ob dem

Militarismus

neue schwere Opfer gebracht und dem Volke neue schwere Lasten aufgelegt werden sollen.

Neue Flottenpläne

gehen um, die Weltpolitiker treiben es immer weiter. Grund genug für jeden, aufmerksam die

Reichstagsverhandlungen

zu verfolgen, über die die Leipziger Volkszeitung ausführlich berichtet.

Die Leipziger Volkszeitung wird auch im neuen Jahre bestrebt sein, ihre alte Stellung zu wahren. Sie wird im Kampf in der ersten Reihe stehen und ihren Lesern auch reichen Stoff zur Belehrung und Unterhaltung bieten.

Im neuen Jahre beginnen wir mit dem Abdruck einer größeren spannenden Novelle

Die große Mademoiselle

von
Sophus Schaudorff.

Darin entwirft der hervorragende dänische Dichter ein Sittenbild aus der Zeit Ludwigs XIV. Er führt den Leser an den Hof in Versailles und schildert mit gutem Humor das verlogene Treiben des höfischen Lebens.

Wir bitten unsere Leser, rechtzeitig das Abonnement auf die Leipziger Volkszeitung zu erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Redaktion und Verlag der Leipziger Volkszeitung.

Deutschland an der Jahreswende.

Leipzig, 31. Dezember 1898.

Das Jahr 1898 ist für das deutsche Volk ein Kampfsjahr gewesen. Zum Jubiläum der Märzrevolution feierte die sozialistische Arbeiterbewegung die sich in dem preussisch-deutschen Klassenstaate ein Werkzeug ihrer feudalen und kapitalistischen Interessen geschaffen hat, einen Triumph: die furchtbare Last des Flottengesetzes wurde der Nation aufgebürdet, die Aera der Weltpolitik auf großer Stufenleiter pomphaft eröffnet.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen hat die politische Physiognomie des Parlaments in keinem Betrachte geändert, das Centrum ist die regierende Partei geblieben, es hat offen darauf verzichtet, die Politik der demagogischen Opposition fortzusetzen, und richtet sich darauf ein, der katholischen Bourgeoisie bei der Verteilung der Reichs- und Staatspräbenden die vielberufene „Parität“ zu sichern.

Die Sozialdemokratie ist auch aus diesem Wahlkampf als die stärkste Partei hervorgegangen, ihre Stimmenzahl hat die zweite Million überschritten, die Mandate haben sich um acht vermehrt. Sie ist eine starke Minderheit, dazu berufen, mit den altbewährten Mitteln der proletarischen Taktik im Parlament wie draußen im Kampf und rücksichtslos den Klassenkampf für die Befreiung des arbeitenden Volkes zu führen.

Die Sozialdemokratie ist auch aus diesem Wahlkampf als die stärkste Partei hervorgegangen, ihre Stimmenzahl hat die zweite Million überschritten, die Mandate haben sich um acht vermehrt. Sie ist eine starke Minderheit, dazu berufen, mit den altbewährten Mitteln der proletarischen Taktik im Parlament wie draußen im Kampf und rücksichtslos den Klassenkampf für die Befreiung des arbeitenden Volkes zu führen.

Wir haben so hoch die Gegner der politischen Volkrechte ihre Gelüste verkündet wie in diesem Jahre, wie ist so brutal das allgemeine gleiche geheime und direkte Wahlrecht angegriffen und seine Verwirklichung gehindert worden, als diesmal, nach den Reichstagswahlen.

Die gemeinschaftlichen Lehren der Schatzmacher, die die mechanische Gewalt als das Allheilmittel gegen die Regungen einer unterdrückten Klasse anpreisen und neue Umsturz- und Aus-

nahmegesetze fordern, haben in sehr einflussreichen Kreisen Wurzel geschlagen, und die Staatsrechtspolitik findet begeisterte und temperamentsvolle Jünger.

Wird das höchste ökonomische Recht der Arbeiter, das Recht der Koalition, durch einen kulturwidrigen Anschlag bedroht, wird gegen die Gewerkschaften, die Verbände der Arbeiter, ein ganzes Schlem von Zwangs- und Unterdrückungsmaßnahmen geplant, wird also auf dem sozialen Kampffeld der offene Bürgerkrieg erklärt, so rüsten sich zugleich die Männer der „rettenden That“, um mit gepanzerter Faust die letzten politischen Freiheiten, Wahlrecht, Pressfreiheit, Versammlungsrecht, die wahrlich kärglich und verkaufte genug sind, zum Nitz und Frommen der herrschenden Klasse zu zertrümmern. Das Ideal des Stimm- und feinesgleichen ist die vollkommene politische Ausschaltung und ökonomische Fesselung der arbeitenden Klasse.

Mit der Entrechtung der Arbeiter soll Hand in Hand gehen ein gemeinsamer Vortritt der verbündeten Schutzritter vom Schloß und Destillierhelm, der den Feudalen der Großindustrie die absolute Gewalt über den deutschen Markt, den juristischen Protentanten die ungehörte Ausforderung der Masse verbürgt.

Mit einem Worte, die absolutistische Strömung ist im Anwachsen, man will das Ideal der kapitalistischen Feudalherren verwirklichen, Deutschland soll eine einzige große Domäne der Schloß- und Krant-, der Börsen- und Händlerbarone sein, auf der das werththätige Volk nichts ist als das eiserne Vieh, das hunden und schweigen alle Lasten trägt.

Militarismus und Marinismus schrauben ihre Ansprüche an die deutschen Steuerzahler immer höher, die Kolonialabenteuer belasten die große Masse, neue Flottenpläne tauchen auf, eine kostspielige Heeresvorlage steht zur Entscheidung, alles natürlich zur höheren Ehre des zarischen Friedens-Pronuntiamientos, das in der tragikomischen Abrüstungskonferenz — man weiß nicht wann, man weiß nicht wie — kläglich betonieren wird.

Auf der Jerusalemsfahrt haben wir das Wort gehört von der Notwendigkeit der Menschenliebe und dertweil rüstete das Reichsamt des Innern sich für den Arbeiterkrieg, und der Ausweisungskurs hub an, der mit köllischer Staatsmannskunst Hunderte von Milchmägden und Knechten aus dem Lande jagte, um die dänischgefinnten „Arbeitgeber“ zu treffen, die man als Preußen nicht ausweisen konnte. Polen, Dänen, Schweden, Norweger hat die preussische Regierungsmehrheit aus dem Brot geworfen. Daß die sächsische Regierung zwei Russen, die Sozialdemokraten waren, des Landes verwies und daß

Seuilleton.

Ein Emporkömmling.

Von Gustaf af Geijerstam.

11] Deshalb ruderte Karl Johann nach der Roggeninsel mit einer Hast hinüber, als gälte es das Leben. Und er hatte nur den einen Gedanken, daß die Mutter vielleicht sterben könnte, bevor sie ihm gesagt hatte, wo das Geld lag.

Es war an einem Herbsttag zur Mittagszeit. Den Tag über hatte sich der Wind nach allen Richtungen gedreht. Jetzt aber lag die See totenstill zwischen den Inseln da und zeigte jene durchsichtige, grüngaue Farbe, die das Wasser bekommt, wenn die Luft halbfklar, die Sonne verschwunden, der Himmel aber wolkenlos ist.

Durch das ruhige Wasser, das von keinem einzigen Windhauch gekräuselt wurde, pflügte das Boot eine Furche, die sich wie ein breiter Streifen hinter dem kleinen Fahrzeug bis zum Strande hin erstreckte, wo das Boot auf den Sand aufzufuhr.

Karl Johann stieg hastig ans Land. Alles war wie gewöhnlich. Das alte Boot war bei der Brücke auf dem Strand gezogen und an den Erdenbänken festgebunden. Vor dem Fenster stand ein Waschfaß mit Wasser. Aber kein lebendes Wesen war zu sehen. Die Fenster waren geschlossen, und als Karl Johann die Thüre zu öffnen versuchte, stellte es sich heraus, daß sie von innen verriegelt war.

Ein wahnsinniger Schreck erfaßte ihn. Mit beiden Händen faßte er die Klinke und rüttelte an der Thür, als

ob er eindringen wollte, so daß es in dem morschen Holzwerk krachte.

Da hörte Karl Johann eine gelle Stimme, die in Angst anschrill. Er horchte. Es war die Stimme der Mutter. Aber er konnte sie kaum wiedererkennen. Sie klang so unheimlich und verzweifelt, daß er den kalten Schweiß aus allen Poren hervordringen fühlte. Es war ihm, als hätte er ein Gespensst gehört. Bleich vor Entsetzen kletterte er an dem Fensterrahmen in die Höhe, indem er sich mit zitternden Händen festhielt, und sah durch das Fenster in die Stube hinein.

Da sah er die Mutter aufrecht im Bett sitzen. Sie hielt etwas hinter dem Rücken, als ob sie es verbergen wollte. Als sie das Gesicht ihres Sohnes durch das Fenster blickte, schrie sie wieder wie vorher wild und entsetzt auf und hob ihre Hand, als wollte sie ihm drohen.

Wie damals, als sie ihn im Laden besuchte, meinte er sie wieder „Dieb, Dieb“ rufen zu hören. Dann aber wurde es still, und Karl Johann sah, wie die Mutter im Bett zurückfiel, so daß ihr Gesicht in der Dämmerung nicht mehr zu erkennen war.

Da ließ er sich wieder herab, und einen Augenblick war es ihm so unheimlich zu Mute, daß er sich überlegte, ob er nicht um Hilfe rufen sollte, damit er nicht allein in dem Hause zu sein brauchte. Da kam ihm aber in den Sinn, daß die Mutter vielleicht nicht tot war, und nun ergriff er einen Spaten und versuchte damit die Thür aufzubrechen.

Das alte Holzwerk, das Jahr für Jahr dem Regen und dem Schnee ausgesetzt war, knarrte und krachte. Es klang ganz merkwürdig in der Stille. Karl Johann war es beinahe zu Mute, als wäre er im Begriffe, in ein Grab einzudringen.

Als es ihm dann mit dem Aufgebot all seiner Kräfte

gelingen war, ein Brett loszubrechen, warf er den Spaten weg und griff mit den Händen zu. Er riß noch ein paar Bretter fort und kroch dann ins Haus hinein. Die Wärme, die er verloren hatte, ließ er draußen auf der Treppe liegen.

Schweißbedeckt und voller Angst, als ob er einen Hinterhalt fürchtete, drang Karl Johann in die Stube der Mutter ein.

Lena lag auf dem Bette, den Kopf zurückgelehnt, mit stierenden Augen. Die Decke hatte sie krampfhaft mit den Händen an sich gerissen, als ob sie sie um irgend einen Gegenstand hätte wickeln wollen. Doch war das Tuch zur Seite geglitten, und in dem ausgewählten Bette sah Karl Johann zwei Säcke und zwei alte Strümpfe liegen, die mit einem schweren Inhalt angefüllt waren.

Karl Johann blieb betrachtend vor dem Bette stehen, wagte es aber nicht, sich zu rühren.

Als Mutter Lena das Herannahen des Todes gespürt hatte, hatte sie die Thür abgeschlossen. Dann hatte sie ihre Schätze hervorgehakt und sie ins Bett getragen. Aus dem Herde war ein Stein herausgebrochen, aus dem Fußboden eine Diele losgerissen, und in der Wand sah man eine leere gähnende Höhlung. Dann hatte sie sich ins Bett gelegt und den Tod erwartet.

Als sie aber den Lärm an der Thüre gehört und dann das bleiche Gesicht ihres Sohnes zum Fenster hatte hereinstrahlen sehen, da waren ihr wieder ihre alten Phantastien gekommen, und sie war gestorben aus Schreck darüber, daß ihr Sohn sie bestehlen wollte.

Karl Johann sah das alles, und er begriff, daß sie sich vor ihm gefürchtet hatte. Der Schweiß strömte ihm über die Stirn, und mit zitternden Händen ergriff er erst den einen und dann den anderen Sack, entriß sie fast mit Gewalt den starren Fingern der Toten und trug sie auf die Treppe

Preußen durch die Ausweisung Brauns diesem rühmlichen Beispiele folgte, ist nur eine lehrreiche Episode in der preussisch-deutschen Verfolgungsgeschichte.

Kein Mittel war der Reaktion so schlecht, daß sie es nicht gegen die Arbeiterbewegung ausnützte. Der Anarchistensputz kam nach dem Genfer Attentat wieder auf die Bühne, und das Polizeipräsidium in Rom folgte ihm nach.

So gewaltig die Machtmittel der herrschenden Klasse sind, die Konferenz in Rom so gut wie die Abrüstungskonferenz in Petersburg sind ein Flakso für sie, ihr gelingt nichts mehr.

In der Jahreswende sehen wir, wie sich am politischen Horizont schwere Gewitterwolken zusammenballen, wie das kommende Jahr im Zeichen des Kampfes stehen wird. Internationale Verwicklungen steigen auf, die neue Weltmacht jenseits des Ozeans, die Union, drängt sich mit ihrer gräßlichen Wahsgeige hinein in das europäische Konzert. Der spanisch-amerikanische Krieg hat die Weltpolitik umgewälzt, und die ostasiatischen und afrikanischen Kämpfe glimmen, kaum beigelegt, unter der Asche fort. Deutschland wird durch seine Kolonialpolitik mittelbar oder unmittelbar von all diesen Vorgängen der internationalen Anreizionswirtschaft berührt, es rächt sich das lähne und verkehrte Verlangen, daß die stärkste Militärmacht eine Seemacht ersten Ranges werden solle.

Im Innern leiden alle Kulturaufgaben unter den Milliardenforderungen für Heer und Flotte, die Sozialreform von oben ist ein leeres Wort, der Schutz der „Arbeitswilligen“, nicht die positive Sozialpolitik, nicht der Bergarbeitererschutz, ist die Lösung. Die Politik der Handelsverträge, diese Lebensnotwendigkeit für den Industriestaat Deutschland, ist durch die Raffgier des kapitalistisch-feudalen Hochzollklingels gefährdet, der Hungerzoll auf notwendige Lebensbedürfnisse des Volkes droht, die Interessen des Großbesitzes geben den Ausschlag. Das absolutistisch-bureaucratisch-militärische Regiment bekämpft jede freiheitliche Regelung. Die arbeitende Klasse will ein sicheres, erweitertes Koalitionsrecht, man bietet ihm die Zuchtanstaltsvorlage.

In diesen bewegten Zeitaltern mit der Gefahr eines Weltkriegs braucht ein Gemeinwesen doppelt im Innern den sozialen Frieden, aber die Gewalt- und Entrechtungs politik greift doppelt scharf ein, Herr v. d. Recke schreibt seine Schieferklasse, Herr v. Köller weist aus, Graf Pobjadowsky veranstaltet eine Polizeistatistik, und das freie Wort findet keine Stütze.

Die deutsche Rechtsprechung setzt sich in immer größeren Gegenatz zum Rechtsbewußtsein des Volkes, und selbst konservative Männer erschrecken über die Suche der Majestätsbeleidigungsprozesse.

Die Klassenbewußte Arbeiterschaft Deutschlands weiß an der Jahreswende, daß das neue Jahr 1899 es wieder finden muß wie die Vergangenheit: vom Kopf bis zum Fuß gewappnet zum heißen Ringen für die bürgerlichen Freiheiten, für den sozialen Fortschritt, für die Emanzipation der arbeitenden Klasse. Keine Pause, kein Stillstand! Die Bourgeoisie steht, abgesehen von belanglosen Minderheiten, in geschlossenen Reihen der Sozialdemokratie gegenüber, die, eine durchaus proletarische Partei, in allen Kämpfen und in jeder Aktion nie ihr Endziel aus den Augen verliert: die Beseitigung der Lohnsklaverei und die Zerstörung des Kapitalismus.

Mag die Kamaxilla der Volksfeinde mit all ihren Mücken und Tücken gegen das Proletariat ansetzen, an dem granitnen Widerstande der großen Kulturbewegung, die mit geschichtlicher Notwendigkeit aus den materiellen Produktionsverhältnissen herausgewachsen ist, wird das System des Polizeistodes und der Massenanspöndlung am Ende doch zerfallen, Vortwärts zum Kampf, vorwärts zum Sieg!

hinaus. Dort setzte er sich, schnitt die Knoten auf und begann zu zählen.

Es nahm lange Zeit in Anspruch. Denn er mußte mehreremal in das Zimmer hineingehen, um nachzusehen, ob er recht gehört hatte. Es war ihm nämlich so vorgekommen, als ob die Alte sich gerührt und ihn gerufen hätte.

Als er aber alles zweimal durchgeprüft hatte und sicher war, daß er richtig gerechnet hatte, da legte er die Säcke beiseite und ging wieder in die Stube.

Lenas Augen starren immer noch weit offen zur Decke. Karl Johann trat heran und schloß sie. Es überkam ihn etwas wie ein Gefühl der Bärtlichkeit gegen die Alte, jetzt, wo sie dort auf dem Bette lag und nicht mehr betteln konnte und ihre Sorgen und die versteckten Besitztümer hatte lassen müssen. Er suchte ein Paar reine Lächer hervor und breitete das eine über die Mutter, während er das andere vor das Fenster hing. Und nachdem er das besorgt hatte, blieb er eine Weile still vor der Toten stehen und faltete die Hände.

Welches Verhältnis auch zwischen ihnen beiden bestanden haben mochte, so hatte sie doch für den Sohn gearbeitet und gepart. Und deshalb wollte er danken — ihr und Gott, der ihm nun zum andernmal auf wunderbare Weise geholfen hatte.

Als aber Mutter Lena begraben war, kassierte Karl Johann allmählich die kleinen Darlehen ein, die er noch im Kirchspiele aufgestiegen hatte. Im Frühjahr kündigte er bei Jönsson seine Stellung, und wenige Monate nach Sophiens Heirat verzog er in eine andere Gegend, wo er einen kleinen Laden eröffnete.

Die Leute meinen, daß er ein reicher Mann werden wird. Wenn er sich einmal betrinkt, was sehr selten vorkommt, dann spricht er von den Patriarchen Jakob und Joseph, die er miteinander verwechselt und für ein und dieselbe Person zu halten scheint.

Ende.

Politische Uebersicht.

„Wohlwollende Helfer.“

Eine Aeußerung des Großherzogs von Baden aus dem Jahre 1887 über die Sozialdemokratie wird erst jetzt bekannt. Der Großherzog ließ sich gegenüber dem Schriftsteller Dagobert v. Gerhardt (dem bekannten G. Anstator), wie dieser in seinem Werke: Das Stizzenbuch meines Lebens (II. Teil, Breslau 1890) mitteilt, am 15. Dezember 1887 wie folgt äußern:

Sie haben auch des öfteren die soz. Frage berührt. Die Art und Weise, wie Sie dies thaten, hat mich durchaus angesprochen; man muß bei der Besprechung dieser Frage auch den Reichen und Bornehmen derb die Wahrheit sagen. Nichts ist verkehrter, als den Sozialdemokraten bei Bekämpfung der Doktrinen nur als ihr hochmütiger und leidenschaftlicher Feind gegenüberzutreten. Man muß als ihr wohlwollender Helfer auftreten und kann dann um so wirksamer das Verfehrte ihrer Forderungen bekämpfen. Es sind Menschen, wie wir, und sie wollen, wie wir, als Menschen leben, nur die Mittel, die sie zur Erreichung auch ihrer bistuttierbaren Forderungen anwenden wollen, sind thöricht und verwerflich. Am verkehrtesten ist es aber, ihnen darin nachzugeben, daß man im Kampf gegen sie auch jene Art von Agitation betreibt, die nur Haß und Feindschaft sät und in der ihre Wortführer geradezu Meister sind; ich begreife die Leute hier in Berlin nicht, die von solchem Vorgehen das Heil erwarten. Die soziale Frage wird nur durch die freiesten Köpfe und die reifsten Herzen aus dem Volk selbst zu lösen sein. Und da werden sich freilich auch nur die oberen Stände gewaltig ändern lassen. Hier in ... An herrscht ein Zug, ein Uebermut des Geldes, der uns r ... schwerer Sorge wegen der Zukunft erlassen kann, ich bitte S ... ahren Sie fort, ihre wohlmeinenden Ratschläge immer wieder ... jene höheren Gesellschaftsklassen zu erteilen, die in kürzestmöglicher Gemüthsart für die Sturmzeichen unserer Tage gar kein Auge zu haben scheinen.

Was der Großherzog über die Kampfsmittel der Arbeiterklasse sagt, ist bei seiner sozialen Stellung nicht verwunderlich. Jedenfalls aber wendet er sich gegen die Ausnahmegesetzpolitik. Das Sozialistengesetz freilich ist in Baden mit der größten Schnelligkeit angewendet worden, und der „liberale Musterstaat“ Baden verfügt über eine Bureaucratie und Judikatur, die an Schnelligkeit gegen die Arbeiterbewegung nichts zu wünschen übrig läßt.

In den zahlreichen Reden und Trinksprichen, die Wilhelm II. Oheim in den letzten Jahren gehalten hat, war von solchen Gedanken, wie er sie 1887 äußerte, nichts enthalten; da handelte es sich bloß um den Kampf gegen den Umsturz.

Die Sozialdemokratie wird fortfahren, mit ihrer alten bewährten Taktik für ihre großen Ziele fortzukämpfen, trotz aller „hochmütigen und leidenschaftlichen Feinde“, die uns „erschmettern“ möchten und trotz der „wohlwollenden Helfer“: ohne Klassenkampf keine Emanzipation.

Handelsmarine und Marinehandel.

Das Bureau Veritas hat soeben sein Generalregister der Handelsmarine aller Länder herausgegeben. Wir entnehmen ihm eine Zusammenstellung der Dampfschiffe mit mindestens 100 Bruttoregisterton. Von diesen giebt es hiernach zur Zeit:

Nationalität	Anzahl	Bruttoregisterton
Englische	5707	mit 10993111
Deutsche	878	1025521
Französische	547	952082
Amerikanische	502	810800
Norwegische	646	628493
Spanische	361	520847
Japanische	334	430500
Italienische	254	420880
Niederländische	227	363290
Russische	399	358415
Dänische	302	340431
Schwedische	483	315096
Oesterreichische	166	298990

Auf keinem Gebiete der wirtschaftlichen Entwicklung sind die Fortschritte der Technik und ihre Ausnützung durch das Kapital so für jedermann handgreiflich, wie bei der Entwicklung der Verkehrsmittel. Die Großindustrie mit ihrer Massenproduktion braucht einen Massentransport, und was in dieser Hinsicht die Eisenbahnen für den Landtransport geworden sind und noch werden werden (sibirische Eisenbahn!), das sind die Dampfschiffe für den Seetransport. Und wie die Eisenbahnen den Fuhrwerkstransport und die Postkutsche nahezu völlig verdrängt haben, so haben es die Dampfschiffe mit den Segelschiffen gemacht, wenn auch wegen mancher Eigenarten des Seeverkehrs nicht so schnell und so vollkommen. Immerhin gab es 1873 im deutschen Reich noch 4311 Segelschiffe mit 860657 Tons, im Jahre 1895 aber nur noch 2622 mit 660856 Tons.

Mit dieser schnellen Entwicklung und Anwendung der technisch höchstentwickelten Seeverkehrsmittel ist Hand in Hand gegangen eine Verbilligung der überseeischen Transportkosten.

Für diese hat die Hamburger Handelskammer vor ein paar Jahren einige sehr interessante Belege ermittelt. Wir führen zwei davon an: die Kosten für die Beförderung von 1000 Kilogramm Weizen von Newyork nach Liverpool im Dampfschiff betragen in den Jahren 1873—75 noch 30.68 Mk., in den Jahren 1891—95 indes nur noch 7.90 Mk. Für dieselbe Warenmenge betragen die Kosten von Ceylon (Südbien) nach Hamburg in den Jahren 1873—75 noch 97.40 Mk., in den Jahren 1891—95 nur noch 42.64 Mk.

Wie die Massenproduktion der Großindustrie den Massentransport hervorruft und dieser eine schnelle Verminderung der Transportkosten, so die letztere wieder neue Massenproduktionen und das Emporkommen neuer Großindustrien für den internationalen Weltmarkt, — und das bis heute durchaus ohne den jetzt plötzlich für so notwendig gehaltenen Schutz der Handelsmarine durch die berühmte „gepanzerte Faust“ und dergleichen feudalmilitärische Scherze.

Zusoforen haben unsere Zahlen, die zunächst nur wirtschaftlich wertvoll und belehrend erscheinen mögen, auch einen hohen politischen Wert, nicht zuletzt in dem Augenblicke, wo der militaristische Marineismus neue Massenforderungen stellt und wenn nichts mehr hilft und zieht, wohl auch wieder unter dem demagogischen Feldgeschrei: „Schutz der nationalen Arbeit auf dem überseeischen Weltmarkt.“

Wer übrigens, wie die Klassenbewußten Arbeiter, begriffen und gefühlt hat, was es mit diesem „Schutz der nationalen Arbeit“ schon im Inlande für ein Bewenden hat, wie das Zuchtgesetz und die Schutzöllnerlei ihm parallel laufen, der wird sich auf jeden Fall und zu jeder Zeit für ihn mit aller Energie bedanken.

Die ersten Schritte der Handelsmarine im großen Zusammenhang der Volks- und Weltwirtschaft haben nie und nirgends neue Marineforderungen notwendig oder auch nur nützlich erscheinen lassen: der Handel am Vergrößerung

der Marine hat nichts gemein mit der Vergrößerung der Handelsmarine. Handelsmarine und Marinehandel scheiden sich scharf!

Deutsches Reich.

Chronik der Majestätsbeleidigungsprozesse.

Gottha, 29. Dezember. Vergangene Woche hatte sich der Schneider Lorenz Baier aus Bayern vor der Strafkammer des Landgerichts hier wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Baier soll in einer Wirtschaft am Hauptmarkt eine Aeußerung über Palästinareisen gethan haben und wurde von einem der anwesenden Gäste denunziert. Der Angeklagte bestritt, daß seine Aeußerung eine Anspielung auf die Reise des Kaisers gewesen sei. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr (!) Gefängnis beantragt.

Die Palästinafahrt

Hat den Teilnehmern eine große Enttäuschung bereitet. Das geht klar hervor aus dem Vortrag, den der Oberhofmeister der Kaiserin, Frhr. v. Mirbach, am Mittwoch in Potsdam gehalten hat. Besonders groß war nach diesen Schilderungen, von denen man wohl annehmen darf, daß sie den Anschauungen des Kaiserpaars entsprechen, die Ernüchterung vor und in Jerusalem. „Unwillkürlich drängt sich das Gefühl auf: noch heute lastet ein Fluch auf diesem Lande“, sagt Frhr. v. Mirbach von der Gegend vor Jerusalem und berichtet dann weiter, daß der Kaiser und die Kaiserin in weißer Sonnenmütze auf Schimmel dem Zuge voranritten: „Wir sind vor Jerusalem“, sagt er, die starke Musikapelle eines türkischen Bataillons zerhackt in ohrenzerreißenden Tönen den herrlichen Choral: Tochter Zion freue dich über: „Wo ist denn Jerusalem?“ so fragten wir alle. Nachdem man jetzt alles gesehen und durchlebt hat, möchte man heute am liebsten antworten: „Das Jerusalem, von dem Du seit Deiner Kindheit gehört, von dem Du geträumt, das zu schauen Du Dich gefehnt hast, das Jerusalem ist nicht mehr — es ist im Himmel.“

Vom Besuch des Kaiserpaars in der Grabeskirche, am heiligen Grab, in der Golgathakapelle, erzählt Freiherr v. Mirbach: „So zogen wir dichtgedrängt, etwa 2—300 Menschen, durch die verschiedenen Kapellen. Die Luft war heiß und modrig, der Qualm der vielen Kerzen unerträglich und auf Schritt und Tritt erinnerte man sich an die schrecklichen Szenen, die sich hier infolge des ungeheuerlichen Gedränges an den hohen Festtagen abspielten pflegen. Unter diesen Umständen konnte für uns eigentlich der Eindruck nichts Ergreifendes und nichts Erhebendes haben; im Gegenteil, man war fast zurüden, als man das Gemüth der Menschen in der Kirche verließ.“

Auf dem Gange zur Grabeskirche mußte das Kaiserpaar etwa sechs Minuten lang eine nur wenige Schritte breite Gasse durchschreiten. Das Gemüth war entseht und geradezu lebensgefährlich. Zu beiden Seiten dieses Ganges standen die Menschenmassen dicht gedrängt vor uns in den Gewölben und die Stodwerke der Häuser selbst waren bis oben vor Schaulustigen vollgepfropft. In diesem Augenblick hatten gar viele von uns das Gefühl, daß hier zu einem verbrecherischen Attentat allzu leichtfertig Gelegenheit gegeben sei.“

Den Eindruck des Kaiserpaars auf die Einwohner in Jerusalem schildert Frhr. v. Mirbach wie folgt: „Der freundliche Gruß eines mächtigen Kaisers und seiner Gemahlin reißt die Leute wie eine übernatürliche Erscheinung vollständig fort.“

Der die Wdrung der Reise ist dieser bekanntlich ausschließl. sich die unerträgliche Hitze als Grund angegeben worden. Freiherr v. Mirbach erzählt auch: In Ramleh wurden 32 Grad Reaumur im Schatten und über 40 Grad in der Sonne gezählt, fügt aber unmittelbar darauf hinzu: „In Sarona war es, wo zum erstenmal an den Kaiser einige Dopechen ersten politischen Inhalts gelangten, die mit dazu beitrugen, daß die ganze Reise abgekürzt wurde.“

Berlin, 31. Dezember. Der Kanzler hat auf der Rückreise aus den Reichsländern den Großherzog von Baden besucht und sich längere Zeit bei ihm aufgehalten.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Nachdem die Erörterungen über die Rede des Ministerpräsidenten Grafen Thyra durch die bekannte Erklärung der Wiener Abendpost bei Umständen nach einen befriedigenden Abschluß gefunden haben, kommt der Pestter Lloyd unter Vorwürfen gegen Deutschland nochmals auf die Angelegenheit zurück. Das Blatt glaubt, die Leitung der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns gegen ein angeblich in Deutschland kultiviertes „System des Mißtrauens“ verteidigen zu müssen, auf dessen Bestehen „mancherlei Anzeichen“ hindeuten sollen. Wir setzen dieser Anspielungen die unumwundene Erklärung entgegen, daß die deutsche Politik von den Empfindungen, auf die der Pestter Lloyd geraten ist, völlig frei bleibt und daß sie die Lobspüche der unbedingten Bundesstreue, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit ihrer Absichten sich zueignen muß, die der Lloyd dem Wiener Kabinett spendet.“

Nach dem Reichsanzeiger ist die in Nummer 3 Absatz 2 des Protokolls zu dem Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Japan vom 4. April 1896 vorgelegene Nachtragskonvention am 26. d. M. abgeschlossen und in Tokio unterzeichnet worden.

Der nächstjährige preussische Etat dürfte nach den Berl. Pol. Nachrichten „insofern einen Abschluß der in dem Anfange der neunziger Jahre begonnenen Reorganisation der Fabrikaufsichtswesen bringen, als in ihm die Etablierung der letzten damals geschaffenen Stellen für Gewerbeinspektoren verlangt werden soll.“

Der von den sozialpolitisch gefärbten Freisinnigen Berlins geplante Kommunalverein des Westens ist C. Richter ein Grenz- und Scheuel. Frohlockend verlobt er in seinem Blatt: „Gegen den Kommunalverein des Westens, wie er in Berlin von den Herren Dr. Preuß und Genossen projektirt wird, verstanden 34 angesehene Bürger und Wähler des Westens, an deren Spitze Prof. Dr. Virchow steht und zu denen ebenfalls elf Stadtratsmitglieder gehören, ein Circular.“ In dem Circular liest man:

Wir erblicken in der Begründung des Vereins lediglich das Bestreben, einen unheilvollen Kampf in die liberalen Gruppen der Stadtverordnetenversammlung und damit in die Wählerchaft hineinzutragen, und zwar um einer einzelnen Fraktion der Versammlung neue Mitglieder zuzuführen. Erreicht der Verein sein Ziel, so wird die Folge sein, daß die leitenden Persönlichkeiten desselben den entscheidenden Einfluß bei den Wahlen erlangen und daß dadurch die Gefahr des Eindringens unselbständiger Elemente in die Stadtverordnetenversammlung wesentlich erhöht würde. Wir halten ein derartiges Vorgehen nicht förderlich für die fortschreitende liberale Entwicklung unseres Gemeinwesens, und treten deshalb dem Verein nicht bei.

Dies Komunalprogramm der Vereinsgründer wendet sich gegen die Deutewirtschaft der von der liberalen Stadtverwaltung protegierten Ausbeutungsgesellschaften...

Der Berliner Kammergerichtspräsident Drenkman hat nach der Berliner Volkszeitung an sämtliche Landgerichtspräsidenten einen in seiner Eigenschaft als „Kammergerichtspräsident“ unterzeichneten, also amtlichen Erlaß gerichtet...

Tante Boff ist das echte Organ der liberalen Philister, sie jammert darüber, daß die Richter nicht so viel Orden erhielten, als Offiziere und Verwaltungsbeamte...

Die Berliner Fortschrittsblätter, eines der schönsten Bourgeoisblätter, sind durch Vermittlung des Leiters der Kruppischen Werke für eine halbe Million Mark in den Besitz des schützblauerischen Centralverbandes deutscher Industrieller übergegangen...

Der deutsche Städtetag wird am 23. und 24. Januar in Berlin tagen. Er wird sich u. a. auch mit der Fleischnot befassen.

Die National-Zeitung schreibt: „Ueber den Stand der deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen gehen Mitteilungen durch die Presse, die nach unseren Informationen unzutreffend sind.“

Der Kündowströmsche Antrag. Nicht durch die vorzeitige Veröffentlichung von Staatsstücken ist, wie die Kreuzzeitung „auf Grund besser Informationen“, also doch wohl vom Grafen Kündowström selbst erfahren hat...

Ueberhaupt wäre es doch das Beste, gleich die Sozialdemokratie unter ein neues Ausnahmegesetz zu stellen. Ein neues Sozialistengesetz fordert wieder einmal das Organ des schützblauerischen Centralverbandes deutscher Industrieller...

Das neueste Amtsblatt der königl. Regierung zu Schleswig enthält wieder eine Liste von 31 Personen, die, weil „lästig gefanden“, aus dem Staate ausgewiesen worden sind.

Der haderer Volksfreund erklärt, daß er trotz des Dementis des Abgeordneten Dr. Porsch seine Behauptungen über das schlesische Centrum — daß dies bei den Reichstagswahlen auf einen Wunsch von höherer Stelle mehr Adelige in den Reichstag gewählt habe — aufrecht erhalte.

Die Getreide-Einfuhr in Deutschland betrug im Monat November 1898 1267091 dz (Doppelcentner) Weizen (gegen 873804 dz im November 1897)...

Hensbürg. 31. Dezember. Die hiesige Strafkammer hat einen Hofbesitzer in Lund zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er ohne Erlaubnis der Behörde eine öffentliche Sammlung zur Schaffung einer Leibrente für den Abgeordneten Johansson veranstaltete.

Keine politische Nachrichten. Zur „Abrüstungskonferenz“ meldet die Post, daß bis jetzt über das Programm für diese Konferenz, das vom russischen Kabinett fertiggestellt zu sein scheint, noch keine Verhandlungen mit irgend einem anderen Kabinett, auch nicht mit dem deutschen, stattgefunden haben.

Frankreich. Von Dreifus. Paris, 30. Dezember. Gegenüber einer Meldung des Newyork Herald, nach der Dreifus bereits am 4. Dezember nach Frankreich eingeschifft sein soll, erklärt der Minister für die Kolonien, es sei augenblicklich bekannt, daß die Rückkehr Dreifus' nur auf Antrag des Kassationshofes erfolgen könne.

„Die von oben her“ gegen Stöcker und seine Ziele wehte. Dieser Käthe von oben her schreibt Stöcker es zu, daß es ihm nicht möglich war, die Herrschaft Singers in Berlin abzuwehren! Weiter folgt das Blatt: „Wir könnten weiter sein, wenn größere Waffenbrüderschaft gehalten wäre...“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Dez. In der heutigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages wurde eine von sämtlichen Abgeordneten unterfertigte Interpellation an den Statthalter überreicht, in der auf die „befremdende Thatsache“ hingewiesen wird, daß die kaiserliche Hofkammer an die Landtage diesmal schreibt: „Gegeben zu Wien“...

Die tschechischen Bürgermeister und Gemeindevorstände des Bezirks Diebichowitz sandten eine Erklärung an die Bezirkshauptmannschaft, worin es heißt: „Wir dulden bei Kontrollverfammlungen keine Beleidigung der tschechischen Sprache und verweigern sofort unsere Mithilfe, wenn die sich Meldenden sich einer ihnen und uns unverständlichen Sprache bedienen.“

Die Neue Presse schreibt heute das Amtsblatt die Entscheidung der Krone hinsichtlich der Quote des Ungleichs veröffentlicht. Die Entscheidung verlängere das gegenwärtige Quotenverhältnis (70 Proz. Oesterreich, 30 Proz. Ungarn) für ein Jahr.

Ungarische Parlamentarier.

Budapest, 30. Dezember. Als am Schluß der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses der Vorschlag des Alterspräsidenten angenommen wurde, wonach die Debatte auf den 3. Januar verschoben werden soll, protestierten Koszuth (Unabhängigkeitspartei), Horvath (Nationalpartei) und Pralat Molnar (Volkspartei) gegen den am 1. Januar eintretenden außerordentlichen Zustand.

Als hierauf der Ministerpräsident Banffy das Wort erhielt, erhob sich ein ungeheurer Lärm. Da dieser nicht ausbrach, verlas der Alterspräsident die Sitzung auf 10 Minuten.

Als hierauf der Ministerpräsident Banffy das Wort erhielt, erhob sich ein ungeheurer Lärm. Da dieser nicht ausbrach, verlas der Alterspräsident die Sitzung auf 10 Minuten. Nach Wiederöffnung der Sitzung begann wieder ein ohrenbetäubendes Getrampel und Schlagen auf die Bank.

Unter andauerndem Lärm schloß der Alterspräsident die Sitzung. Die Verantwortlichkeit nicht aus dem Wege gehen, doch halte sie es für ihre Pflicht, zu erklären, daß jene Abgeordneten im Zentrum seien, die da glauben, daß nach dem, was geschehen sei, die Verantwortlichkeit ausschließlich die Regierung oder die liberale Partei treffe.

Frankreich. Von Dreifus. Paris, 30. Dezember. Gegenüber einer Meldung des Newyork Herald, nach der Dreifus bereits am 4. Dezember nach Frankreich eingeschifft sein soll, erklärt der Minister für die Kolonien, es sei augenblicklich bekannt, daß die Rückkehr Dreifus' nur auf Antrag des Kassationshofes erfolgen könne.

Frankreich. Von Dreifus. Paris, 30. Dezember. Gegenüber einer Meldung des Newyork Herald, nach der Dreifus bereits am 4. Dezember nach Frankreich eingeschifft sein soll, erklärt der Minister für die Kolonien, es sei augenblicklich bekannt, daß die Rückkehr Dreifus' nur auf Antrag des Kassationshofes erfolgen könne.

Hörungen Duesnach de Beaurepaire und Barbé ergibt sich, daß die Barbé zugeschriebenen Aeußerungen, namentlich die Worte: „Mein lieber Biquart“, sowie die Aeußerung hinsichtlich der Aussage des Generals Goussé nicht gefallen sind.

Türkei.

Konstantinopel, 30. Dezember. Ein Telegraphenbureau meldet: „Der Sultan ist entschlossen, gegen eine etwaige Befestigung Alexandrias durch die Engländer energisch zu protestieren und von den Mächten die sofortige endgültige Lösung der ägyptischen Frage zu fordern.“

Einer Depesche des Londoner Standard aus Konstantinopel zufolge wollen deutsche Kapitalisten der Pforte eine Anleihe gewähren, wofür sie die Ueberlassung eines großen Landstriches in Syrien, wenn möglich auch in Palästina, zur Gründung einer deutschen landwirtschaftlichen Kolonie beanspruchen.

Brasilien.

Rio de Janeiro, 30. Dezember. Der Kongreß ist heute geschlossen worden. Das nach den Vorschlägen der Regierung genehmigte Budget für 1899 weist einen Ueberschuß von 75000 Contos (1 Conto = 1000 Milreis, 1 Milreis 1000 Reis) = 4.53 Mk. auf.

Das Budget. Rio de Janeiro, 30. Dezember. Der Kongreß ist heute geschlossen worden. Das nach den Vorschlägen der Regierung genehmigte Budget für 1899 weist einen Ueberschuß von 75000 Contos (1 Conto = 1000 Milreis, 1 Milreis 1000 Reis) = 4.53 Mk. auf.

Aus Sachsen und den Nachbargebieten.

Chemnitz, 30. Dezember. Nach einem Bericht über die Lage der Landwirtschaft im Erzgebirge, den auf einer Versammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge Kreissekretär Wisdorf erstattete, haben sich im allgemeinen die Produktions- und Abgabeverhältnisse gegen das Vorjahr „etwas gebessert“.

L. Schudwig.

L. Schudwig, 20. Dezember. Eine Gewerkschaftsstatistik ist hier ausgemacht worden. Dadurch ist folgendes ermittelt worden: 1. Die Filiale des Maurerverbandes hat 800 Mitglieder, 2. die Filiale des Raucharbeiterverbandes ca. 100, 3. die Filiale des Holzarbeiterverbandes ca. 35, 4. die Filiale des Fabrikarbeiterverbandes ca. 30, 5. die Filiale des Heizerverbandes ca. 80 Mitglieder.

g. Zwickau.

g. Zwickau, 30. Dezember. Nach den vorläufigen Dividendenberechnungen der Aktienwerte des Zwickauer Auzetteils, die unter allem Vorbehalt gegeben werden, zahlen mehr wie im Vorjahre die Braunkohlenwerke: Grube Ernst 80 Mk. gegen 75 Mk. in 1897 und Prechlitz 45 resp. 75 Mk. gegen 30 resp. 60 Mk.; Union-Reuseltwitz 21 resp. 70 Mk. wie im Vorjahre.

Hierzu fünf Beilagen und die Romanbeilage.

Achtung, Töpfer!

Mitglieder-Versammlung
im Römischen Hof, Mittelstr. 11.

NB. Die Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder findet vor der Versammlung statt.
Um zahlreiches Erscheinen bitte

Radfahrer. Allgemein. Arbeiter-Radfahr-Verein. Mittwoch den 4. Jan. 1899
abends 7/8 Uhr im Römischen Hof General-Versammlung. — Das Erscheinen aller ist unbedingt nötig.

Konsumverein für Dölitz u. Umg.

(Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.)
Sonntag den 8. Januar 1899 nachmittags 3 Uhr

Generalversammlung

im Gasthof zu Crostewitz.

Tagesordnung: 1. Halbjährlicher Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Antrag Straffer und Genossen: Errichtung einer Filiale in Marktseeberg, und sonstige Anträge der Mitglieder. 3. Verschiedenes.
 Zutritt nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte.
Der Vorstand: Karl Gehrmann, Oskar Geibel.

Buchbinder-Fachverein

Sonntag den 1. Januar 1899
im Restaurant Johannisthal

Familien-Abend

bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen und Tanz.
Eintritt und Tanz frei. — Einlass 4 Uhr. — Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet Kollegen und Kolleginnen sowie Freunde und Gönner ein
Der Vorstand.

Tapezierer. Familien-Abend und Sylvesterfeier

Alle Kollegen sind hiermit eingeladen.

Arbeiterverein Leipzig

Münzgasse 7.

Sylvester-Feier.

Musikinstrumente, Zithern, Violinsaiten
kauft man besser und billiger als in Versandgeschäften bei
Aug. Hoppe, Plagwitz
13 Bischoferische Straße 13.
Circa 4000 Stück Zug- u. Mundharmonikas, Zithern, Violinen auf Lager.

Thüringer Hof, L.-Volkmarsdorf am Markt.

Heute von 6 Uhr an **Grosser Sylvester-Ball.**
Sonntag den 1. Januar zum neuen Jahre von 4 Uhr an **Grosse öffentliche Ballmusik.** Hierzu ladet ergebenst ein

NB. Freitag den 30. Januar **Großer Volks-Maschinenball.** Großartige Ueberraschungen und Dekorationen.

Salon Germania

Warzener Strasse 77. Torgauer Strasse 22.
Haltestellen beider Straßenbahnen.
Heute **Großer Sylvesterball** bei freiem Entree. Zu Neujahr Christi- bescherung der Niage **Gut Heil** vom Allgemeinen Turnverein zu L.-Sellen- hausen. Bestehend in humoristischen Vorträgen und öffentlichem Ball bis 3 Uhr. Dabei empfehle stadtbekannt gute Speisen und Getränke.
Zugleich wünschen allen unseren werten Gästen und Bekannten ein recht glückliches und gesundes neues Jahr
H. Nagel und Frau.

„Südsterne“ (Südplatz).

Nur kurze Zeit serviert der **Schwerste Zwerg-Kellner der Welt.**
Grösse 120 cm, Gewicht 240 Pfd.
Täglich Frei-Konzert.

Ein fröhliches und gesundes neues Jahr wünscht seinen Gästen
C. Reinecke und Frau, Unger, Hofbäckstr. 1.

Meinen werten Gästen zum Jahres- wechsel die besten Glück- und Segens- wünsche.
Gustav Säge.

Thüringer Hof

L.-Volkmarsdorf.

Die besten Wünsche zum neuen Jahre sendet seinen werten Gästen, Freunden und Gönnern
Wilh. Grau und Frau.

Neu renoviert! Gosenthal. Neu renoviert!

Dufourstrasse 36. (Haltestelle: Gohlis-Connowitz.)

Sonntag den 1. Januar 1899

Großes humoristisches Konzert

der Komplettsänger Herren Reinhardt, Fischer, Altmann, Regel, Schmidt, sowie des Alttonkünstlers Herrn Sperber und des Damenartisters Herrn Eichelbaum.

Einlass 4 Uhr.

Program im Vorverkauf 20 Pf.

Anfang präzis 5 Uhr.

Hierauf Neujahrsball.

Hier ff. Döllnitzer Ritterguts-Gäste und Speisen in bekannter Güte. Ergebenst **H. Hoyer.**
Halte geehrten Vereines und Gesellschaften meine Lokalitäten zur Abhaltung von Vergnügen und Beser- sammlungen bestens empfohlen. Großer Saal, kleine Säle, 150, 80 und 60 Personen fassend.
Schönste Asphalt-Kegelbahn im Süden, einige Tage frei.
D. D.

Heute Abend gemütliche Sylvester-Feier.

Albertgarten.

Heute Sonnabend den 31. Dezember
Gr. humor. Konzert d. Leipz. Sänger u. Sylvester-Ball.
Anfang 8 Uhr
Anfang 7/8 Uhr
Morgen Sonntag den 1. Januar 1899
Entree 25 Pf.
Entree 20 Pf.

Großer Demonstrationsvertrag des Instituts Kosmos

über: 1. Im Wunderland der Pyramiden. 2. Ein Tag auf dem Monde. Erklärt d. ca. 450 effekt. Niesen-Lichtbilder
Passepartouts gratis.
Nachdem **Grosser Neujahrs-Ball.** Passepartouts gratis.
Meinen werten Gästen u. Freunden beim Jahreswechsel die besten Glückwünsche. **H. Mosemann.**



Allen unseren werten Gästen, lieben Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche beim Jahreswechsel.
Wilhelm Rath und Heinrich Schlessler.

Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
R. Schuster.

Ihren lieben Gästen, Nachbarn, Freunden und Bekannten wünsche ein glückliches
Neues Jahr Hermann Poch und Frau Tauchaer Str. 24.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel.
Hermann Göckeritz.

Strenge meiner werten Kundschaft und Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Otto Ritter L.-Lindenau Kaiser Wilhelm-Strasse.

Herzlichste Glückwünsche meinen werten Kunden zum Jahreswechsel
Robert Höppner und Frau Lindenau, Aurelienstr. 37.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Blagwitz, Neujahr 1899. G. Schaffner und Frau.

Meiner werten Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche sendet z. neuen Jahre
Wilh. Weidner, Schuhwarengeschäft, Wurzener Str. 26.

Staudens Ruhe, Reudnitz.
Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Neuen Jahre.
Hochachtungsvoll **Franz Müller und Frau.**

ein fröhliches Neujahr.
Gasthof Neureudnitz, Karl Schönherr.

Goldner Stern Leipzig-Anger.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten bringe zum Jahreswechsel seine herzlichsten Glückwünsche.
Aug. Deuchte und Frau.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Fleischermeister **Karl Starke und Frau Anger, Wilhelmstraße 12.**

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre.
Familie Börsch.

Restaurant Saxonla, L.-Volkmarsdorf Eisenbahnstraße 84.
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
Prosit Neujahr!
Karl Schwarze und Frau.

Engelsdorf. Restaurant Richard Naumann.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sowie werten Freunden und Bekannten bringe mein neu renoviertes Restaurant in freundliche Erinnerung. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute Speisen u. Getränke zu soliden Preisen zu verabreichen. Zum Ausklang gelangen Tiere aus der bestrenommierten Brauerei Riedel u. Co. Mit der Bitte, mein Unternehmen durch zahlreichen Besuch zu unterstützen, zeichnen
Hochachtungsvoll
Richard Naumann und Frau.
Beim Jahreswechsel unseren werten Gästen ein herzliches
Prosit Neujahr!

Vom Centrum.

Im Centrum beginnt es wiederum zu gären. Die „unverständlichen“ Elemente in diesem großen Sammelbecken für römisch-katholische Pfaffen und Junker, Romantiker und Streber regen sich wieder und erheben warnend ihre Stimme. Sie prophezeien, das Centrum müsse einer unaufhaltbaren Auflösung verfallen, wenn es sich zu einer Regierungspartei saas phraso mache.

Darauf können die Staatsmännchen des Centrums antworten, daß es solche Unglückspropheten immer gegeben habe und daß die Weisagung von dem bevorstehenden Zerfall des Centrums schon seit Jahren in regelmäßigen Zwischenräumen ergangen sei. Das Centrum aber stehe so fest wie jemals und habe bei den letzten Wahlen neues Terrain gewonnen, was nicht auf einen bevorstehenden Zerfall schließen lasse.

So sieht es in der That aus und die Geschichte der Parteien hat die Ungebildigen überhaupt schon mehr als einmal belehrt, daß es mit dem Zerfall festgefügtter Organisationen, die durch gewisse Lebensinteressen zusammengehalten werden, gewöhnlich nicht so schnell geht, als von ihren Gegnern gewünscht wird.

Dennoch sind die Gärungen im Centrum Symptome dafür, daß der Auflösungsprozeß in dieser kirchenpolitischen Partei bereits begonnen hat, wenn er bis jetzt auch noch latent, d. h. dem oberflächlichen Beobachter verborgen geblieben ist.

Das Centrum hat für die Dienste, die es der Regierung geleistet, bis jetzt keine Belohnungen erhalten, wenn man nicht die Erwerbung der Dormition in Palästina als eine solche betrachten will. Diese wird den Bischöfen und Pfarrern, sowie den katholischen Romantikern wohl große Freude gemacht haben. Aber der Masse des katholischen Volkes, so sehr auch pfäffische Künste daselbst vor dem „Unglück“ selbständigen Denkens zu bewahren bemüht gewesen, geht es eben wie der schönen Galathea in der Oper. Wie diese aus der marmornen Erstarrung erwacht, wird sie von ihrem Erwecker und Anderer Phygmalion mit den feurigsten Lobpreisungen ihrer Schönheit und ihres Liebreizes traktiert; sie antwortet aber ziemlich resigniert, sie wünsche lieber etwas Kompaties, z. B. ein Beefsteak! Die Masse der katholischen Wähler möchte denn auch „etwas Kompaties“ sehen, aber die Staatsmännchen, Lieber und Genossen, können es zur Zeit nicht liefern und müssen verdrösten. Zwar haben sie den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes wieder eingebracht. Der Reichstag wird die Aufhebung beschließen, aber der Bundesrat wird sie schwerlich annehmen.

Ueberhaupt scheint es die schlaue Taktik des „Onkel Chlodwig“ und des Dr. Miquel zu sein, die Lieber und Genossen durch Verweigerung aller Zugeständnisse von Bedeutung zu immer größerem Bewilligungseifer anzuspornen. Ein Lieber ist ja tölpelhaft genug, in diese nicht gerade fein angelegte Falle blindlings hineinzutappen. Aber diese Falle hat sich ja auch bei dem superklugen Herrn von Bennigsen seiner Zeit trefflich bewährt, dem Bismarck zwanzig Jahre

lang das ersehnte Ministerportefeuille vor die Nase hielt und damit den nationalliberalen Staatsmann zu wahrhaft selbstmörderischen Zugeständnissen verleckte, während das Portefeuille für ihn eine fata morgana blieb.

Aber selbst wenn die Regierungen in die Aufhebung oder Milderung des Jesuitengesetzes willigen würden, so wäre damit noch wenig erreicht. Denn wenn man dem katholischen Volke zumutet, ungezählte Millionen für neue Kriegsschiffe, neue Geschütze und neue Soldaten mit aufzubringen, so will es dafür denn doch eine gewichtigere Entschädigung haben als die Zulassung einiger Jesuitenpater, womit es doch auch keine Suppe fett machen kann. Die Stunde muß kommen, wo sich die Masse der katholischen Wähler fragen wird: Zu welchem Zweck denn eigentlich alle diese großen Zugeständnisse gemacht worden und zu welchem Zwecke sollen noch weitere ins Unabsehbare gemacht werden? Die Centrumpartei hat in ihren Wahlauftrufen sich stets als die Partei der „Sparsamkeit im Staatshaushalt“ ausgesprochen und hat sich in diesem Punkte selbst so gründlich Lügen gestraft, wie ähnliches bei einer anderen Partei noch niemals dagewesen ist. Alle diese Wiederprüge müssen einmal akut werden; dahin treiben alle äußeren Umstände. Das Vertrauen zu einer Partei, die fortwährend die öffentlichen Lasten vermehrt und dabei immer deutlicher ihren stöckreaktionären Charakter herauskehrt, muß schwinden. Die Haltung des Centrums gegenüber der württembergischen Verfassungsreform wird und muß dazu auch ihr gutes Teil beitragen.

Die parlamentarische Machtstellung des Centrums ist auch nicht so unerschütterlich, wie sie scheint. Auf fünf Jahre hinaus kann die Partei allerdings sündigen, allein gerade damit wird sie ihre Auflösung beschleunigen. Man ist der Meinung, die katholischen Bauern seien in ihrem blinden Vertrauen zu den Pfarrern und Hefaplänen des Centrums nicht zu erschüttern. Das mag sein, und wenn das auch nicht erfreulich ist, so ist es doch nicht entscheidend. Denn bei dem heutigen Verhältnis der rein bäuerlichen Bevölkerung zur übrigen können die ultramontanen Bauern, und mögen sie noch so stöckig sein, dem Centrum ein parlamentarisches Uebergewicht nicht mehr verschaffen. Dies Uebergewicht kann nur erreicht werden mit Hilfe der katholischen Arbeiter in Schlesien, in Westfalen und im Rheinland, die sich heute noch im Banne des Centrums befinden. Aber in diesen Arbeitermassen, die man vergebens vor dem Hauche des modernen Geistes zu bewahren versucht hat, gärt es schon lange gewaltig. In Oberschlesien haben es die Wahlen gezeigt, wie unter den bisher vom Centrum niedergehaltenen und verdümmten Arbeitern das Klassenbewußtsein sich regt und wie da mit überlebten Traditionen rasch und radikal gebrochen wird. Wenn darauf eine Reihe von brutalen Maßregelungen erfolgt sind und wenn lebenswürdige Priester von der Kanzel herab die zur Sozialdemokratie übergetretenen Arbeiter als „Dösjen“ bezeichnet haben, so wird das den Unschlag nur beschleunigen. Die Arbeiter begreifen um so schneller, was es beim Centrum mit der „Christlichen Nächstenliebe“ auf sich hat. Bis jetzt ist es dem Centrum gelungen, die Bergarbeiter zu zerpfüttern und lahm zu legen. Das kann auch nicht lange mehr anhalten. Die Bergleute werden durch die Macht der That sachen dahin getrieben, sich zusammen zu schließen. Denn gegen die Ausbeutung durch die Grubenbarone können ihnen weder Gebete, noch Prozessionen, noch sonstige kirchliche Handlungen helfen, sondern nur eine kampffähige, lebenskräftige, einheitliche Organisation. Der Tag wird kommen, wo es diesen Arbeitern wie Schuppen von den Augen fällt, wo sie einsehen, wie sie vom Centrum an der Nase geführt und in Klassenkämpfe gelähmt worden sind, und wo das erwachende Klassenbewußtsein wie ein erlösender Blitz in die Finsternis leuchtet, in der man sie bisher hat umhertappen lassen.

Das kann schneller kommen als man glaubt, und von dem Augenblicke an, da von dem Centrum die Arbeiter abfallen und ihm nur die Bauern bleiben, kann's mit dem allgemeinen Wahlrecht keine solche parlamentarische Machtstellung mehr erringen, wie es sie heute besitzt.

Volkspartei und Regierungspartei zugleich sein — das kann der größte Staatsmann nicht fertig bringen, geschweige denn, daß der Witz der Lieber und Genossen dazu ausreicht!

Der Fall Kunke.

Herr Prof. Dr. Karl Bücher sendet uns folgende Zuschrift:

Die angebliche Maßregelung des Dr. Kunke. Angesichts der großen Entstellungen, mit welchen in der Presse seit einigen Tagen das Ausschreiben des Assistenten Dr. Kunke aus der Verwaltung der Vereinigten staatswissenschaftlichen Seminare der Universität Leipzig besprochen wird, sehe ich mich zu folgender Klarstellung der Sache genötigt.

Am 8. Dezember d. J. bat mich Dr. Kunke, der seit vier einhalb Jahren dem Seminar angehört (früher als Mitgl., jetzt als Bibliothekar und Assistent) um einen eintägigen Urlaub, den er zu einer Reise nach Berlin benutzen wollte, von wo ihm durch den Direktor der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen, Dr. Vosberg-Rosow, am 8. d. M. telegraphisch angeboten worden sei, unter vorteilhaften Bedingungen in diese Centralstelle einzutreten. Nach dem, was mir bis dahin Dr. Kunke über seine ferneren Lebenspläne mitgeteilt hatte, mußte mich diese Mitteilung überraschen. Auf weiteres Vertragen sagte mir Herr Kunke, daß er die Verbindung mit Herrn Vosberg einem Artikel verdanke, den er über dessen Schrift „Die amtliche Statistik des deutschen Außenhandels“ in der Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie veröffentlicht habe. Am 11. Dezember erschien Dr. Kunke wieder bei mir, um mir zu eröffnen, daß er mit der Centralstelle zu einem Abkommen gelangt sei und deshalb seine Assistentenstelle zum 1. April 1899 kündigen müsse. Man habe in Berlin gewünscht, daß er sofort als Hilfsarbeiter bei der C.-St. eintrete; er habe indes mit Rücksicht auf die zwischen uns bestehende Verpflichtung zu vierteljährlicher Kündigung darauf nicht eingehen können. Eine schriftliche Zulage für die ihm auf 1. April in Aussicht ge-

stellte feste Anstellung habe ihm die Direktion der Centralstelle freilich nicht geben können, da erst im Februar der Ausschuss über die Kreierung der neuen Stelle beschließen müsse.

Ich hatte aus dieser Unterredung den Eindruck gewonnen, daß Dr. Kunke, um sich den Posten bei der Centralstelle zu sichern, lieber sofort in Berlin eingetreten wäre und stellte ihm demzufolge am nächsten Tage frei, schon am 31. Dezember d. J. aus dem Seminar auszuscheiden.

Bis dahin hatte ich von dem Artikel, der die Veranlassung zu der Beberufung meines Assistenten geworden war, keine Kenntnis genommen. Dr. Kunke hatte sein Amt immer tadellos und mit voller Hingebung verwaltet; er hatte sich nebenbei schriftstellerisch betätigt, und ich selbst hatte seine Verbindung mit der Zeitschrift vernünftigerweise nicht als eine Verhinderung mit der Centralstelle angesehen, in der jener Artikel erschienen war. Ich würde wohl auch ferner keine Veranlassung gefunden haben, mich damit zu befassen, wenn mir nicht am 14. Dezbr. früh durch meinen Kollegen, Herrn Prof. Dr. Stieba, die Mitteilung gemacht worden wäre, daß zufolge eines freundschaftlichen Privatbriefes des Direktors des Kaiserlichen statistischen Amtes in Berlin, Geh. Rat Dr. v. Scheel, an ihn (Stieba) ein von der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen in Broschürenform herausgegebenes Sonderabdruck des Kunkeschen Aufsatzes verbreitet werde, auf welchem die Eigenschaft des Dr. Kunke als Assistenten der Vereinigten staatswissenschaftlichen Seminare, offenbar zu agitatorischen Zwecken, besonders hervorgehoben sei.

Kunmehr war für mich die Notwendigkeit gegeben, der Sache amtlich näher zu treten, um so mehr, als Berliner Blätter (z. B. die Post, Fig.) mich persönlich für die Arbeit meines Assistenten in Anspruch nehmen zu wollen schienen. Ich ließ mir darum von Dr. Kunke ein Exemplar jenes Sonderabdruckes vorlegen, und in der That erweckte dessen Titelblatt auch in mir den Eindruck, daß hier das von mir verantwortliche geleitete akademische Institut in das wilde Treiben eines mit allen Mitteln geführten wirtschaftspolitischen Interessentkampfes hineingezerrt werden sollte, um dem Verfasser in den Augen des Publikums größere Autorität zu verleihen, als ihm sonst wohl gezollt worden sein würde. Dieser Eindruck wurde noch durch die Erwägung verstärkt, daß ich im letzten Semester im Seminar den Einfluß der Zollreform von 1879 auf die deutsche Waren- und Ausfuhr von den Mitgliebrern hatte untersuchen lassen und die Arbeit des Dr. Kunke leicht nach außen als ein unter meiner Mitwirkung zu stande gekommenes Ergebnis dieser Untersuchungen erscheinen konnte. Ich entnahm daraus Veranlassung, Herrn Kunke meine Mißbilligung darüber auszusprechen, daß er seine amtliche Stellung und die Anstalt, der er seine wissenschaftliche Ausbildung verdanke, dem Vertreter einer Interessentenkoalition zu Agitationszwecken preisgebe, und ich glaube dazu um so mehr Grund gehabt zu haben, als mein Assistent wissen mußte, daß ich niemals Mitglieder im Seminar gebildet habe und auch nicht bilden werde, welche sich in Versammlungen oder Druckschriften an wirtschafts- oder sozialpolitischen Agitation beteiligen. Weiter erklärte ich Herrn Kunke: nachdem er einmal sich zur Beteiligung an einer seit Wochen mit maßloser Heftigkeit betriebenen Agitation habe verhalten lassen, müsse ich fürchten, daß er sobald nicht wieder davon loskommen werde. Ich könnte mir unter diesen Umständen von seiner ferneren Wirksamkeit im Seminar, soweit seine Assistententätigkeit in Frage komme, nicht viel Günstiges mehr verprechen und müsse ihm darum dringend raten, bei der Centralstelle anzufragen, ob er seine dortige Tätigkeit nicht bereits am 1. Januar 1899 beginnen könne.

Herr Kunke versicherte mich darauf, daß die Angabe seiner amtlichen Stellung auf dem Titelblatt der Agitationsbroschüre ohne sein Vorwissen erfolgt sei. Da dem einerseits die Worte „Mit Genehmigung des Herrn Verfassers“ auf jenem Titelblatt, andererseits der Umstand zu widersprechen schien, daß die Centralstelle unmöglich den im Abdruck der Zeitschr. f. d. ges. Textilindustrie nicht angegebenen und auch nicht gerade gewöhnlichen Titel des „Assistenten an den Vereinigten staatswissenschaftlichen Seminare der Universität Leipzig“ aus den Fingern gezogen haben konnte, nachdem sie telegraphisch die „Genehmigung des Verfassers“ zum Wiederabdruck eingeholt hatte, so beschloß ich, mich um Aufklärung des für die disziplinarische Behandlung des Falles wichtigen Zeitpunktes der Ausgabe der Broschüre in Berlin nunmehr einzuholen an Herrn G.-M. von Scheel zu wenden und ersand Herrn Kunke für die Wissenschaft von der Verpflichtung, den alle Wochen zweimal stattfindenden Seminararbeiten beiwohnen. Ich glaubte damit einem Wunsche des Herrn Kunke entgegenzukommen, da ich annahm, daß in der Zeit, wo eine amtliche Untersuchung über ihn schwebte, ihm das nahe persönliche Zusammensein mit mir vor den Augen der Seminarmitgliebrer peinlich sein könnte, die von allen diesen Vorgängen nichts wissen konnten. Ich war darum nicht wenig erstaunt, als ich eine Stunde später durch meinen von K. um Beistand angegangenen Kollegen Stieba erfuhr, daß Dr. Kunke die so sehr in der Natur der Dinge liegende Entbindung von einer seiner Verpflichtungen als eine schwere Kränkung und als eine Art „Ausstoßung“ aus dem Seminar“ ansehe, obwohl ihm doch kein Zweifel darüber gelassen worden war, daß er seine sonstige Tätigkeit für das Institut fortzusetzen habe. Ich habe daraufhin bereits am gleichen Nachmittage jene Maßregel zurückgenommen, und als mir Dr. Kunke kurz darauf mitteilte, daß die Centralstelle ihn am 1. Januar nicht einstellen könne, ihm bedeutet, daß es sonach beim 1. April als Austrittstermin sein Verbleiben behalte.

Daß ich mich gerade an Herrn von Scheel, mit dem ich seit vielen Monaten keine Zeile gewechselt hatte, um Aufklärung wandte, hatte nicht sowohl darin seinen Grund, daß durch ihn die Tatsache der Verbreitung jener Broschüre bekannt geworden war, als darin, daß ich dem Direktor des größten Wohlwollens bewiesen hatte, indem es das für dessen Arbeiten nötige offizielle Material in weitgehender Liberalität zur Verfügung gestellt hatte, die Versicherung schuldig zu sein glaubte, daß ich persönlich an der Arbeit des Dr. Kunke und der damit getriebenen Agitation unbeteiligt sei. Von einer öffentlichen Erklärung gleichen Inhalts, welche ich für den Fall in Aussicht nehmen mußte, daß die Andeutungen der oben erwähnten Berliner Blätter eine Verichtigung auf Grund von Paragraph 11 des Preßgesetzes zu fordern gestatteten, erklärte ich zunächst absehen zu müssen.

Die Auskünfte des Herrn G.-M. von Scheel über den Tag, an dem der Sonderabdruck der Kunkeschen Arbeit zuerst in Berlin verbreitet worden war, lauteten zu meiner großen Erleichterung für Herrn Kunke günstig; es lag in der That danach die Möglichkeit vor, daß die agitatorische Ausnützung seiner amtlichen Stellung auf dem Titelblatt ohne sein Vorwissen erfolgt war, und ich begann bereits mich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß — trotz der im Verlaufe dieser Dinge immer intimer gewordenen Beziehungen meines Assistenten zu einem so rücksichtslos und struppelosen Interessenvertreter und Agitator wie Dr. Vosberg-Rosow — wenn auch nicht das alte Vertrauensverhältnis, so doch ein leidliches modus vivendi mit Dr. Kunke bis zum 1. April nächsten Jahres bestehen würde. Da teilte mir Kunke nach einigen Tagen mit, daß sich durch Vermittlung der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen ein Abkommen habe treffen lassen, nach dem er bis zum 1. April eine günstige Stellung bei einem mit der Centralstelle in Verbindung stehenden Verband von Textilindustriellen erhalten könne und erbat meine Zustimmung zu seinem Austritt aus dem Seminar; bereits für den Schluß dieses Jahres, welche ihm auch gern bewilligt wurde.

Damit schien die Angelegenheit in einer für beide Teile befriedigenden Weise erledigt zu sein. Da wurden am ersten Weihnachtsfesttage gleichzeitig im Berliner Tageblatt und der Vossischen Zeitung Artikel veröffentlicht, die von einer Maßregelung zu be-

Kleine Chronik.

Leipzig, 31. Dezember.

— Theaternachrichten. Am Neujahrstag gelangt im Neuen Theater D. E. Hartlebens vieraktiges Schauspiel Ein Ehrenwort zur ersten Aufführung. Es folgt, ebenfalls zum erstenmal, der einstimmige Schwanz Das Orakel zu Delphi von Arnold Hänseler und Max Müller. — Im Alten Theater wird nachmittags 3 Uhr das Märchen Die sieben Raben, abends 7 Uhr Der Rattenfänger von Hameln gegeben. — Im Carolatheater geht die Posse Unsere Don Juans in Scene.

Am Montag wird im Neuen Theater Lohengrin aufgeführt. — Im Alten Theater wird das neue Lustspiel Auf der Sonnenseite wiederholt.

Für den Dienstag ist im Neuen Theater die Oper Martha angelegt; im Alten Theater werden die Novitäten Ein Ehrenwort und Das Orakel zu Delphi wiederholt.

Am 14. volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen gehen am Mittwoch im Alten Theater Die Räuber in Scene.

Am Freitag, dem Hochneujahrstage, wird im Neuen Theater Der Tempel und die Jüdin gegeben. — Im Alten Theater kommt nachmittags 3 Uhr das Märchen Die sieben Raben, abends 7 Uhr Robert und Bertram zur Aufführung. — Im Carolatheater ist das Lustspiel Auf der Sonnenseite angelegt.

— Ehrenhafte Wahl. Ueber die Gemeindevorstellung in Groß-Gerau (Hessen) vom 24. d. M. bringt der Groß-Gerauer Anzeiger folgenden interessanten Bericht: „Der Verkauf der ausstehenden Flegelböde wurde genehmigt und der Verkauf der Flegelböden Nr. 1 und 2 beschlossen, ebenso die Anschaffung zweier neuer Flegelböden, wozu die Herren Gemeindevorsteher Hub und Stein gewählt wurden.“ Ob die also Geehrten die Wahl mit „Dank“ angenommen haben?

— Ein Gerichtsvolkzieher, der sich selbst verzeigert! Im Bühnener Kreisblatt vom 18. Dezember 1898 liest man nachstehende Anzeige:

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 15. Dezember, vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale „Gasthof zum goldenen Löwen“ hier selbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Jannasch, Gerichtsvolkzieher.

Wieviel mag wohl für einen deutschen Gerichtsvolkzieher geboten werden?

Humoristisches.

Reihenbesenno. Der Obermeisterpfeffer wird aus dem Wirtshaus hinausgeworfen. In demselben Augenblicke fällt eine Sternschnuppe. „Gelt, Brüderl,“ sagt er, „hast halt auch kein Ruh' geb'n!“

Am Neujahrsmorgen. Nachtwächter (einen angeheerzten Stubiosus führend): „Wohnt dieser Student vielleicht bei Jönn?“ — Hausmeister: „Woh es nicht — bin erst seit gestern hier.“ — Nachtwächter: „Na, nehmen Sie ihn nur! Wenn's nicht stimmt, — ob er morgen umgetauscht!“

In einer Sturmnacht.

Es fährt der Wind gewaltig durch die Nacht, In seine gelben Pfeifen bläst der Föhn. Prophetisch kämpft am Himmel eine Schlacht Und überschreit ein wimmernd Sterbgeflöhn.

Was jetzt dämonenhaft in Lüften zieht, Oh' das Jahrhundert schließt, erfüllt's die Zeit — In Sturmespausen klingt das Friedelied Aus einer fernern, fernern Seligkeit.

Die Ampel, die in leichten Ketten hangt, Hellt meiner Kammer weite Dämmerung. Und wann die Decke bebzt, die Diele bangt, Bewegt sie leise sich in sachtem Schwung.

Mit redbt diese Flamme wunderbar Von einer windbewegten Ampel Licht, Die einst geglommen für ein nächtlich Paar, Ein greises und ein göttlich Angesicht.

Es sprach der Friedestifter, den du weißt, In einer solchen wilden Nacht wie heut: „Hörst, Mikodeme, du den Schöpfer Geist, Der mächtig weht und seine Welt erneut?“

G. F. Meyer.

Die Ergebnisse der Stadtverordnetenwahlen der dritten Klasse

seit Einführung des Dreiklassensystems.

Das Wahlergebnis des 28. November d. J. konnte nach der von sozialdemokratischer Seite durch die Presse, Flugblätter und Plakate lebhaft, von gegnerischer Seite aber auffällig laz betriebenen Wahlagitation als ein befriedigendes nicht angesehen werden. In unseren Parteikreisen herrschte zwar Uebereinstimmung darüber, daß an dem Rückgange der sozialdemokratischen Stimmen einen wesentlichen Teil der Schuld die leidigen Wohnungsverhältnisse zu tragen haben, durch die zahlreiche Arbeiter aus dem Stadtgebiet in die nicht einverleibten Vororte verdrängt worden sind und noch verdrängt werden, aber schon in unserer vorläufigen Betrachtung des diesjährigen Wahlergebnisses drückten wir unsere Ueberezeugung dahin aus, daß der Rückgang unserer Stimmenzahl nur zum Teil seine Ursache in jenem Hinandrängen habe und beständen uns ein eingehendes Studium der tatsächlichen Verhältnisse an der Hand authentischen Materials vor, das uns, soweit wir es nicht in den bereits zur Ausgabe gelangten städtischen Verwaltungsberichten vorfanden, von dem Herrn Deputierten der städtischen Wahlgeschäftsstelle freundlichst zur Verfügung gestellt wurde.

Das eingehende Studium des amtlichen statistischen Materials hat unsere schon ausgedrückte Ueberzeugung vollauf bestätigt. Der Wegzug sozialdemokratischer Kommunalwähler in die Vorortgemeinden darf selbstverständlich nicht unterschätzt werden, so groß ist er aber gewiß nicht, daß er den Anstieg von fast 1000 Stimmen gegen die Wahl von 1894 erklären könnte. Viel einflussreicher, als gemeinhin angenommen wird, ist vielmehr der regelmäßige Abgang stimmberechtigter Kommunalwähler durch Todesfall, welcher Abgang nur ersetzt werden kann durch Wähler, die das Bürgerrecht und damit das Stimmrecht neu erwerben, und in dieser Beziehung hat der früher erwähnte Eier der Leipziger Sozialdemokraten leider ganz erheblich nachgelassen. Nachdem 1890: 2833, 1891: 4287, 1892: 4850 und 1893: 5915 sozialdemokratische Stimmen abgegeben und beim letztgenannten Wahlgange die Wahl einiger sozialdemokratischen Stadtverordneten nur durch ein ganz unsäuerliches ordnungsparteiliches Wahlmanöver verhindert worden war, erwarteten wir zur Wahl 1894 nicht weniger als 3883 männliche Personen das Bürgerrecht. Dieser starke Andrang der zur Erwerbung des Bürgerrechts berechtigten Personen war ja auch der letzte Anstoß, daß früher bestandene gleiche Wahlrecht durch das Dreiklassensystem zu ersetzen. Mit dieser Wahlrechtsverschlechterung, nach der lediglich die dritte Klasse für die Sozialdemokratie in Frage kommt, so daß im günstigsten Falle nur ein Drittel sämtlicher Stadtverordnetenmandate erobert werden kann, ließ aber das Interesse an der Bürgerrechtserwerbung sofort so erheblich nach, daß die Zahl der Bürgerrechtserwerbungen 1895 auf 1779 und 1896 auf 1534 sank. Ein anderes Erschwernis für unsere Agitation zur Bürgerrechtserwerbung, für die die sächsische Staatsangehörigkeit die Voraussetzung bildet, ist dann ferner dadurch hervorgerufen worden, daß auch für die Wahlen zum sächsischen Landtage das Dreiklassensystem eingeführt und die Teilnahme an dieser Wahl für die Arbeiter wertlos gemacht wurde. Der frühere wirksame Hinweis, daß durch die Bürgerrechtserwerbung zugleich das Recht zur Teilnahme an den sächsischen Landtagswahlen erlangt würde, kam in Wegfall und es ist jetzt weit schwieriger, einen Nichtsachsen lediglich wegen der Kommunalwahlen zu veranlassen, die Kosten für die Beschaffung eines Ausweises über die jetzige Staatsangehörigkeit, dann die Weitläufigkeiten für die Naturalisation in Sachsen und schließlich 3 Mark Gebühren für die Bürgerrechtserwerbung auf sich zu nehmen. Diese Schwierigkeit findet ihren schlagenden Ausdruck in der Tatsache, daß die Zahl der Bürgerrechtserwerbungen im Jahre 1897 nur 818 und im Jahre 1898, wo von sozialdemokratischer Seite hauptsächlich Sachsen zur Bürgerrechtserwerbung animiert wurden, 1030 betrug.

Diese Zahlen über die Bürgerrechtserwerbungen in Verbindung mit der Zahl der jeweilig wirklich vorhandenen stimmberechtigten Wähler der dritten Klasse (die erste und zweite Klasse kommen schon wegen ihres verhältnismäßig geringen Umfangs wenig in Betracht) erundlichen nun einen annähernd richtigen Rückschluß auf den regelmäßigen alljährlichen Abgang an Wählern:

Table showing election statistics for various years (1894, 1895, 1896, 1897, 1898) including categories like 'Es waren Wahlberechtigte bei der vorigen Wahl vorhanden' and 'Es erwarben das Bürgerrecht freiwillig oder zwangsweise'.

Nach diesem Facit müssen also jedes Jahr insgesamt 900 bis 1000 männliche Personen das Bürgerrecht erwerben, wenn nur der Stand der vorigen Wahl erreicht werden soll. Im gleichen Verhältnis wie die Klasseneinteilung entfallen dabei von rund 1000 Personen 200 auf die erste und zweite Klasse, 800 Personen auf die dritte Klasse. In der Wirklichkeit stellt sich das Verhältnis für die dritte Klasse noch ungünstiger, da die Verdrängung von Wählern in die Vororte wohl fast ausschließlich auf Kosten der dritten Klasse und in dieser überwiegend wieder auf Kosten der Arbeiterpartei erfolgt. Dies ziffernmäßig genau festzustellen, ist unmöglich, aber schwerlich greifen wir zu hoch, wenn wir den Satz aufstellen, daß alljährlich 5—600, bis zur nächsten Wahl im Jahre 1900 also 1000 bis 1200 Sozialdemokraten entweder das Bürgerrecht neu erworben haben oder Verzagene, bevor sie ihr Bürgerrecht durch zweijährige Abwesenheit verloren, ins Stadtgebiet zurückgekehrt sein müssen, wenn die Sozialdemokraten bei der Wahl in zwei Jahren unter gleichbleibender Wahlbeteiligung auch nur dieselben Stimmengahlen wieder erreichen sollen wie bei der diesjährigen Wahl. Schon dies zu erreichen, ist eine Aufgabe, über deren Umfang sich unsere Partei klar werden muß. Die Lösung dieser Aufgabe zu ignorieren und der Entwicklung der Dinge ruhig zuzuschauen, was mit einer weiteren zünftigen Stimmeneinbuße gleichbedeutend wäre, fördert ebensowenig das Ansehen unserer Partei wie die Arbeitslust der sozialdemokratischen Vertreter in Stadtverordnetenämtern. Umgekehrt greift nicht die Aufgabe, die 1894er Höchstzahl der für unsere Partei abgegebenen Stimmen wieder zu erreichen oder noch zu übersteigen. Dies Ziel erfordert, daß bis zur Wahl Ende 1900 mindestens 2000 sozialdemokratische Kommunalwähler neu gewonnen werden. Jedenfalls ist es notwendig, daß unsere Partei in Bälde sich mit dieser wichtigen Sache beschäftigt. Daß sie

großes zu leisten vermag, wenn jeder seine Schuldigkeit thut, das haben die Erfolge des Jahres 1894 bewiesen, wo die sozialdemokratische Stimmengahl von 5915 im Jahre 1893 auf 8450 anwuchs. Auch steht fest, daß die Zahl unserer Genossen, die die Voraussetzung für die Erwerbung des Bürgerrechts erfüllen noch weit höher als 2000 ist.

Parteiengenossen! Ihr alle verurteilt mit Recht das Dreiklassenwahlrecht. Es muß aber auch einmal gesagt werden, daß wir unter dem früheren gleichen Wahlrecht und unter derselben Gestaltung der Dinge wie früher unter dem Dreiklassensystem noch ein einziges der 14 Mandate erobert haben würden, die sich jetzt von den 24 Mandaten der dritten Klasse in unseren Händen befinden. Es ist das, offen gesagt, beschämend. Von unseren jetzigen 14 Mandaten werden übrigens, wenn das Gehen- und Geschehenlassen der letzten Zeit noch länger dauert, bei der nächsten Wahl zwei Mandate verloren gehen. Es sind dies die zwei Mandate des Nordkreises, die 1896 nur infolge der Zersplitterung im bürgerlichen Lager won uns gewonnen wurden. Aber es gilt nicht nur diesem Mandatverlust vorzubeugen, wir müssen auch unsere Ehre darin suchen, die Wieder des Dreiklassensystems dadurch ins Unrecht zu setzen, daß die Sozialdemokratie höhere Stimmengahlen aufbringt als die gesamten bürgerlichen Gegner in allen drei Klassen zusammengerechnet aufzubringen vermögen.

Freilich gehört dazu eine opferwillige, stetige und energische Agitation für die Erwerbung des Bürgerrechts, die sofort in Angriff genommen werden muß. Eine der nächsten Parteiveranstaltungen möge dazu Stellung nehmen. Daß übrigens die Genossen sämtlicher Bezirke Ursache haben, die Verschiebungen in den Wahlziffern aufmerksam zu verfolgen, das zeigen die beiden nachstehenden Tabellen, deren Studium wir unseren Genossen angelegentlichst empfehlen:

Table comparing 'Abgegebene gültige Stimmen' (absolute and percentage) and 'Sozialdemokratische Stimmen' (absolute and percentage) across different districts (1. Wahlkreis, 2. Wahlkreis, 3. Wahlkreis, 4. Wahlkreis) for years 1894-1898.

Table comparing 'Sozialdemokratische Stimmen' (absolute and percentage) and 'Bürgerliche Stimmen' (absolute and percentage) across different districts (1. Wahlkreis, 2. Wahlkreis, 3. Wahlkreis, 4. Wahlkreis) for years 1894-1898.

Aus diesen Tabellen ergibt sich, daß seit der Wahl 1894 ein Rückgang in der Wahlbeteiligung von 7,5 Proz. eingetreten ist. An diesem Rückgang participiert die Sozialdemokratie mit 6,5 Proz., die bürgerlichen Parteien nur mit 0,7 Proz. und die zersplitterten und gestrichenen Stimmzettel mit 0,3 Proz.

Unterziehen wir den Rückgang in der sozialdemokratischen Wahlbeteiligung in den einzelnen Wahlkreisen, so kommen wir zu dem überraschenden Resultat, daß der erste und zweite Wahlkreis mit 4,5 Proz. und 3,0 Prozent unter dem Mittel von 6,5 Proz. bleiben, während der dritte und vierte Wahlkreis mit 11,8 Proz. und 7,3 Proz. den mittleren Rückgang übersteigen. Im ersten und zweiten Wahlkreise haben also unsere Genossen verhältnismäßig lebhafter an der Wahl teilgenommen als im dritten und vierten Wahlkreise. Die Saumseligkeit in den beiden letzteren Kreisen dürfte in der Hauptsache wohl darin ihren Grund haben, daß der sozialdemokratische Besitz dieser Kreise für gesichert gehalten wird.

Ein der Hand der obigen Tabellen sind unsere Genossen leicht in der Lage, die Entwicklung in den einzelnen Bezirken genau zu verfolgen. Nur ein Beispiel wollen wir herausgreifen. Im 11. Bezirk (Kleinböcker), der in lokaler Beziehung als die sozialdemokratische Hochburg bezeichnet werden kann, wurden 1894, 89,1 Proz. aller wahlberechtigten Stimmen abgegeben; bis 1898 ist dort die Wahlbeteiligung auf 80,7 Proz. zurückgegangen. 1894 wurden 79,4 Proz. aller wahlberechtigten Stimmen für die Sozialdemokratie abgegeben, 1898 nur noch 67,6 Proz. Während also der allgemeine Rückgang in der Wahlbeteiligung dieses Bezirks nur 8,4 Proz. betrug, wurden 1898 11,8 Proz. der wahlberechtigten Stimmen weniger für die Sozialdemokratie abgegeben als im Jahre 1894. Dieser stärkeren

Einbuße steht natürlich eine Vergrößerung des Stimmenverhältnisses für die bürgerlichen Kandidaten gegenüber.

Wir müssen es uns aus räumlichen Gründen versagen, noch mehr solcher Erscheinungen hervorzuheben. Nicht unterlassen wollen wir aber, wenigstens noch speziell auf die Verschiebungen im ganzen 3. Wahlkreise (Leipzig-Ost, 7. und 8. Bezirk) aufmerksam zu machen.

Aus der Partei.

Peter Heinrich Grundmann †. In Bielefeld starb am Dienstag im Alter von beinahe 78 Jahren P. H. Grundmann, der sich lebhaft an den Freiheitskämpfen der 40er Jahre beteiligt hat und Mitglied des Kommunistenbundes war. Er blieb den Ideen seiner Jugend bis zum Tode treu. Er war in Bielefeld einer der thätigsten Anhänger des allgemeinen deutschen Arbeitervereins, schloß sich der sozialdemokratischen Partei an, und trat nach dem Fall des Sozialistengesetzes wiederum als einer der ersten dem sozialdemokratischen Verein bei.

Konrad Gaensch wird Mitte Januar in die Redaktion der Sächsischen Arbeiterzeitung eintreten.

Soziale Rundschau.

Ein Kongress der süddeutschen Textilarbeiter wird Osierr 1899 in Cannstatt zusammentreten. In Sande (Schleswig) siegte bei der Wahl eines Schlichters der Kandidat der Arbeiter mit 200 Stimmen über einen Gegner, der 61 Stimmen erhielt. Im Schullkollegium sigen nun 4 Arbeitervertreter.

Leipzig-N., Eisenbahnstrasse 46.

Schaarschmidt & Co.

wünschen ihrer sehr geschätzten Kundschaft
ein recht frohes Neues Jahr.

Seiner werten Kundschaft
Herzlichste Glückwünsche
zum Neuen Jahr!
Carl Winkler
L.-Lindenau, Kohlegeschäft, Tauchnitzstr.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel senden allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
L. Reubnitz, Ellenstraße 37. [12704]
E. Jacob u. Frau, Fleischerstr.

Meiner werten Kundschaft die
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Franz Schneider, Lindenau, Kurellenstraße 89. [12758]

Meinen werten Kunden zum Neuen Jahre
herzlichen Glückwunsch.
Albert Jentsch, Fleischermeister
Plagwitz, Mühlenstraße. [12679]

Gabler Fritze
von Connowitz gratul. seinen werten Kunden und Freunden zu Neujahr. [12838]

Herzlichen Glückwunsch
senden beim Jahreswechsel ihren lieben Kunden, Freunden und Bekannten
Ernst Dietrich u. Frau, Mullager, L.-Connowitz. [12839]

Herzlichen Glückwunsch
allen unseren werten Kunden zum Jahreswechsel.
B. Voigt u. Hartmann, Zinngießerei, Schützenstr. 19. [12880]

Meiner verehrten Kundschaft
meinen Freunden und Gönnern gratuliere ich
herzlichst zur Jahreswende!
L.-Plagwitz, Neujahr 1899.
G. O. Heinrich
Marien-Drogerie.

Ein gesundes frohes Neues Jahr
wünscht seinen werten Kunden
G. Faust, Kohlenhändler, Leutzsch, Hauptstraße 51. [12854]

Allen meinen werten Kunden
herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahr
Carl Munk, Fleischermeister
Leutzsch, Ecke der Kirch- und Barnecker Straße. [12852]

Zum Jahreswechsel
wünscht seiner werten Kundschaft
ein frohes Neues Jahr.
Max Schantze, Barbier
Leutzsch, Ecke der Haupt- und Waisenhausstraße. [12853]

Zum bevorstehenden Jahreswechsel
wünscht allen seinen werten Kunden
ein frohes Neues Jahr.
Robert Lanzendorf, Fleischermeister
Leutzsch, Hauptstraße Nr. 68. [12851]

Zum Jahreswechsel
meinen werten Kunden
die herzlichsten Glückwünsche.
S. Markendorf
L.-Neustadt, Eisenbahnstrasse 35.
Kaufhaus für Küchen- und Wirtschafts-Bedarf.

Allen meinen werten Kunden die herzlichsten Glückwünsche zum
Neuen Jahr. [12780]
Max Leibe

Inh. d. Ersten Südvorstädt. Schnell-Besohl-Anstalt
L.-Connowitz, Südstr. 186b, u. Leipzig, Moltkestr. 64.

Die herzlichsten Glückwünsche
senden zur Jahreswende ihren verehrten
Abonnenten
P. Walter u. Frau. [12781]

Unsere werten Abonnenten der Leipziger Volkszeitung von
Grosszschocher-Windorf
wünschen ein gesundes, frohes Neues Jahr
Gust. Fleck und Frau [12788]

Zum Jahreswechsel
sende all meinen werten Abonnenten
die herzlichsten Glückwünsche.
R. Ortleb. [12729]

Unsere werten Abonnenten
herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel.
Otto Heinicke und Frau, Lindenau. [12757]

Allen werten Freunden und Bekannten
die besten Wünsche zum Jahreswechsel.
Karl Peter und Frau
Kleinzschocher. [12742]

Albertstrasse 9c. Albertstrasse 9c.
Reinhold Hesse, L.-Kleinzschocher.
Empfehle prima Rast-Döner- u. Rast-Rohfleisch, Hammel- u. Schweinefleisch in nur bester Qualität. Ferner alle Sorten ger. Fleisch u. Würstwaren. Jeden Freitag u. Sonnabend warme Knoblauchwürst, Regensburger und Wiener Würstchen. Specialität: N. die Aufsicht zu Fleischzeiten, fertig garnierte Schüsseln in bester Ausführung. NB. Gleichzeitig wünsche ich meinen werten Kunden ein glückliches und frohes Neues Jahr. [12744]

Profit Neujahr!
Seinen werten Kunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel senden
Max Georgi und Frau
Kleinzschocher. [12788]

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel
unsere werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten.
Lindenau. Gustav Jacob und Frau. [12811]

Meinen werten Kunden und Gönnern
die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahr.
August Hoppe, Eisenhandlung, Zschochersche Str. 13. [12858]

Allen Kunden, Freunden und Bekannten
herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahr!
Richard Ruhland, Schuhmacherstr.
Plagwitz, Zschochersche Str. 31b, am Kanal. [12888]

Neugebauer, akad. arbid., staatl. nicht geprüf. Prakt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode, früher an Dr. Willm. Schwabes Poliklinik, heilt u. langj. Erf. arbd. Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Masten-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Plethysm. Reichstr. 33/35, Speichst. 9-2,5-8, Sonn- 10-11 Uhr, anson. briefl.
Schnell arbeitslos heilt Gicht-Steinleiden, Magen-, Drüsen-, Kopf-, Gichtausfall, alte Wunden, Hämorrhoiden, Unterleids-, Geschlechtskrankheiten. Frau Wolf, Windmühlenstr. 28, I. Speichst.: Dreyer 12-2, Damen 9-3, Sonntag 9-4.

Für Zahnpatienten
künstl. Zähne, Plombieren
Zahnoperationen etc., billigste Preise.
Lindenau, Lindenstr. 1
Fr. Kratzsch, Ecke Leipziger Straße.

Künstl. Zähne von Plomben etc. Beste Garantie.
Richard Sachse, Plagwitz
Belkenfelder Str. 4, II., an der Kammstr.

Zahnarzt Hentschel
Plagwitz, Zschochersche Str. 54, II. Ordofrankenliste. [12816]

Reinigungspulver

Allen, die an Hautauschüßigen (Pflechten), Beinegeschwüren, eczemat. oder durch eigenes Verschulden erlangter Scharfkränken, Schindeln, Schindelfallen, Gicht, Nieren-, Leber- und Magenbeschwerden, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, Blutandrang nach dem Kopfe etc. leiden, wird das berühmte
M. Schäfer's Blutreinigungspulver,
1 Dose 1,50 Mk. dringend und bestens empfohlen. Es ist zu haben in Leipzig u. Umgegend in den meisten Apotheken.
Hauptdepot: Engel's und Adler-Apothete.
Apotheker **E. Wildt, Rößrig.** (Unter 2 Dolen werden nicht verkauft, 5 Dosen portofrei.)
Bestandteile: Chlornatrium 5,00, Magnesiumsulfid 65,00, Natronbicarbonat 25,00, Kaliumjodid 35,00, Bismuthjodid 0,8, Natriumcarbonat 0,8, Weinsäure 15,00.

Rote Nasen
werden schmerzlos behandelt d. Elektrizität. Für Stafenmitglieder ermäßigte Preise!
W. Kühn, Elektrotherap., Kurprinzstr. 20, I.

Steter Eingang patent. Neuhelken in
Gummiwaren } Ia. Qual.
Frau Auguste Graf
nur noch Rissolstraße 4.
Preisf. u. Freicouvert 20 Wfr., nicht postf.

Gummiartikel
hygienisch sicher, ärztlich empfohlen sowie alle anderen Artikel zur Gesundheitspflege
B. Steinert, Leipzig
Sebastian Bach-Str. 89/41, III.

Rechtsbureau
Hallesche Strasse 16, I.
beforgt alle Rechtsfälle, Grundstücksverwaltung, u. Verw. d. Hypotheken, außergerichtl. Arrangements bei Zahlungsstörungen, Finanzierung industr. Unternehmungen, Verw. d. von Patenten etc. unter Leitung eines bewährten prakt. Juristen.

Rechtshilfe, Klagen, Besuche, Restant., Käufe etc., auch Sonntags.
Habermann, Sternwartenstraße 35.

Klagen, Gesuche, Testamente, Verträge, Rechtsrat.
Gaisstraße 35, I.

Wir gestatten uns zur Jahreswende unseren verehrten Kunden herzlichen Dank für das unserm Unter-nehmen in so überaus reichlichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auszusprechen, und benutzen diese Gelegenheit, allen unseren Gönnern ein

Frohes Neues Jahr

zu wünschen.

Schusters Warenhaus

L.-Neustadt, Eisenbahnstrasse 41-43.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel sendet seinen werten Kunden und Freunden
L.-Künger, Wilhelmstraße, 1. Januar 1896. [12898]

Karl Pfeiffer und Frau
Fleischermeister.



L.-Neustadt, Hauptstraße 8b.

Allen werten Gästen und Freunden meinen herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel. [12951] **Dittmar Schindler.**

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches frohes Neujahr.
[12949] **J. Munkelt u. Frau. (Pantheon.)**

Kreuzstr. 14. **Dorfschmiede** Kreuzstr. 14.
Profit Neujahr
Allen werten Gästen, lieben Freunden und Bekannten. [12948]

Louis Starke u. Frau.

Restaurant Karl Weisflog

Lützowstrasse 48.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel bringen ihren werten Gästen
[12955] **Karl Weisflog u. Frau.**

Restaurant August Schmolke
Lützowstrasse 22.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel bringen ihren werten Gästen
[12953] **August Schmolke u. Frau.**

Deutscher Sport

Leipzig, Brandvorwerkstrasse 2.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel bringen ihren lieben Gästen
[12954] **Jakob Kirchner u. Frau.**

Restaurant Fidele Ecke
Kronprinzstrasse 12.

Prosit Neujahr! Prosit Neujahr!
Der Altenburger Richard u. Frau wünschen ihren werten Gästen zum Jahreswechsel

ein frohes Neues Jahr.

[12952] **Richard Taube u. Frau.**

Löwenschänke

Goldhahngäßchen 1.

Meinen lieben Gästen sowie allen Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel. **Karl Müller und Frau.**

Stadt Schneeberg

Meinen werten Gästen und Bekannten

Ein fröhlich Neujahr!

[12879] **M. Haserkorn.**

Restaurant zur Nonnenmühle, Leipzig, Mühlg. 14.

Empfehle meine freundlichen und geräumigen Lokalitäten zur gefälligen Benutzung. K. Getränke, gute Küche. Kräftigen bürgerlichen Mittagstisch sowie jeden Sonntag Schweinefleisch. Hochachtungsvoll Gustav Linenbarth. Gesellschaftslokal zu Vereins- und Familienfesten steht unentgeltlich zur Verfügung. Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr!

Der Obige.

Börse, Paunsdorf, Friedrichstraße 25.

Unsere werten Gäste, lieben Freunde und Bekannten wünschen ein
[12782] **gesundes und glückliches Neujahr.**
Richard Zöllner und Frau.

Schröters Kulmbacher Bierstube, Gerberstr. 7.

Heute abend Schweinefleisch mit Meerrettich. Täglich guten bürgerlichen Mittagstisch, warme Speisen zu jeder Tageszeit. Kleine Preise. Bier, hell u. dunkel, von L. Evertin, Kulmbach. [12513] Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll Wilhelm Schröter.

Zum Jahreswechsel

bringen alle werten Gäste, Freunde und Nachbarn die herzlichsten Glückwünsche. [12778]

Herrn Keimling und Frau.

Allen Freunden und Parteigenossen
die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr!
[12814] **Familie O. Porst.**

Unsere werten Gäste, Freunde und Bekannten senden wir beim Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche.

Otto Rosse und Frau.

Unsere werten Gäste, Freunde u. Genossen
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Richard Jäger u. Frau.

Feders Restaurant, Reudnitz, Feldstr. 25

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein [12775]

Prosit Neujahr!

C. Feder und Frau.

Restaurant Vater Jahn, Leutzsch.

Wünschen allen werten Gästen, Freunden und Bekannten [12848]

ein glückliches Neues Jahr.

Edmund Lützkendorf und Frau.

Allen unseren werten Kunden, Freunden u. Bekannten wünschen
ein gesundes fröhliches Neues Jahr.

Karl Knobloch u. Frau

Kolonial- u. Grünwarenhändler, Leutzsch, Hauptstrasse 62.

Restaurant Feldschlösschen, Leutzsch.

Unsere werten Gäste, Freunde und Bekannten wünscht

ein gesundes frohes Neues Jahr.

[12850] **Carl Moritz und Frau.**

Meine herzlichste Gratulation

allen Freunden und Genossen zum Neuen Jahr.

Herrn G. Eifert, Restaurateur, Leutzsch.

Ritterschlösschen, Barneck.

Sonntag den 1. Januar (Neujahrstag) von nachm. 4 Uhr an

Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein [12847] **Aug. Schäfer.**
Zugleich wünschen allen Freunden und werten Gästen ein fröhliches
Neues Jahr. **Aug. Schäfer u. Frau.**

Markkleeberg, Gasthof zum heitern Blick.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre senden ihren lieben Gästen
[12848] **Albert Limmer u. Frau.**

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Genossen ein [12836]

glückliches Neujahr

Karl Schulz, Schneidermstr., Connewitz.

Ein glückliches Neues Jahr
wünsche meinen werten Abonnenten von
Connewitz. [12837]

Karl Prior, Austringer.

Meiner werten Kundschaft und meinen
Freunden [12868]

zum Jahreswechsel
sendet

die besten Glückwünsche.

W. Kliebsch,

Körnerstr. 2.

Meiner werten Kundschaft
die herzlichsten Glückwünsche
zum [12869]

Neuen Jahr.

A. Schneider,

L.-Lindenau, Kurellenstrasse 28.

Schönfeld.

Wünsche meinen werten Abonnenten
ein gesundes fröhliches Neujahr.
[12874] **Max Ertel.**

Wünsche meinen lieb. Abonnenten
aus Wahren ein [12820]

gesundes Neues Jahr.

Frau Herzig.

Meinen werten Abonnenten die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr.
Anstelle verw. Taubert, L.-Lindenau.

Unsere werten Abonnenten
herzlichsten Glückwünsche
zum [12861]

Neuen Jahr.

Möckel, Mockau.

Die besten Glückwünsche
zum

Neuen Jahr

sendet ihren werten Kunden
L. Plagwitz.

Osw. Hönisch u. Frau

Fleischermeister.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel sendet seinen werten Gästen, Freunden und Bekannte. [12857]

E. Höppler,

Restaurant zur Post, L.-Lindenau.

Allen meinen werten Kunden
eine herzl. Gratulation zum

Jahreswechsel

E. Schauberg

Schneidmester, Wahren.

Restaurant Spicherer Höhen

L.-Gohlis, Meier Str. 1.

(Telephon 4733.)

Zum Jahreswechsel sendet seinen werten Gästen, Freunden u. Bekannten die herzlichsten Glückwünsche.

Rich. Heuschkel nebst Frau.

Gasthof Schönan.

Allen unseren werten Gästen gratulieren zum
[12842] **Jahreswechsel**

Gustav Adner u. Frau.

Café Ehrlich

Katharinenstrasse 14

wünscht allen Freunden u. Bekannten ein
fröhliches Neujahr!

NB. Bringe meine schönen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. [12900]

Hierdurch gestatte ich mir einer geehrten Einwohnerschaft von Stötteritz und Umgegend sowie meinen lieben Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit heutigem Tage das von Herrn **G. Fiedler** bisher betriebene **Restaurant zur Börse** übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit nur guten Speisen und Getränken aufzuwarten, und bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Mit größter Hochachtung **Paul Weise.**

Stötteritz, Gasthof z. Löwen
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Telephon 4873.
Zum bevorstehenden Jahreswechsel bringe ich meinen lieben Gästen, Freunden u. Bekannten die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche dar und bitte um Ihr ferneres Wohlwollen.
Sonntag den 1. Januar

Oeffentliche Ballmusik
verbunden mit [12887]
Kinderbescherung der Gesangsriege Fortschritt.
Spelsen und Getränke barfein.
Montag den 30. Januar Maskenball.
Hochachtung **H. Altner.**

Stötteritz. Deutsches Haus.
Allen meinen Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Neuen Jahr. — Zum 1. Januar Oeffentliche Tanzmusik.
Tanz ladet ergebend ein **Karl Reuter.**

Stötteritz. Restaurant z. Gambrinus.
Meinen werten Gästen und Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr. [12888] **Eduard Müller.**

Stötteritz. Restaurant z. guten Quelle.
Meinen werten Gästen, Freunden und Genossen ein Prosit Neujahr. [12889] **Wilhelm Hornauer.**

Stötteritz. Restaurant z. Weintraube.
Allen meinen werten Gästen und Freunden ein Prosit Neujahr. [12881] **G. Deube.**

Stötteritz. Restaurant zur Börse.
Allen werten Gästen und Bekannten rufe noch ein Prosit Neujahr zu. [12880] **Gustav Fiedler, gen. Wiel Heber.**

Stötteritz. Frenzels Bierstube.
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche ein glückliches Neujahr. **Auguste verw. Frenzel.**

Stötteritz. Restaurant Stadt Leipzig.
Meinen werten Gästen und Freunden wünsche ein Prosit Neujahr. [12879] **Emil Fischer.**

Stötteritz. Restaurant zum Bahnhof.
Bringe meinen werten Gästen und Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr. **O. Schuster.**

Stötteritz. Kühns Restaurant.
Meinen werten Gästen und Freunden wünsche ein gesundes Neujahr. **Adolf Hellemann.**

Stötteritz. Restaurant zur Brauerei.
Wünsche meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern ein gesundes, glückliches Neujahr. Hochachtungsvoll **Auguste verw. Quaasdorf.**

Stötteritz. Restaurant zum Anker.
Allen meinen lieben Gästen zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Prosit Neujahr! **Oskar Richter und Frau.**

Stötteritz. besten Wünsche z. Jahreswechsel.
Meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern die besten Wünsche. **W. Dankwort, Barbier.**

Stötteritz. Prosit Neujahr.
Meinen werten Kunden u. Freunden wünsche ein **A. Nikolai, Barbier.**

Stötteritz. die besten Wünsche.
Meinen werten Kunden zum Jahreswechsel die besten Wünsche. **H. Günther, Barbier.**

Glück zum Neujahr
wünschen ihren werten Abonnenten in Stötteritz [12889]
Die Anträger **Max und Klara Pöllnitz.**

Stötteritz. Meinen werten Kunden, Freunden u. Genossen ein gesundes Neujahr wünscht **Otto Saupe.**

Stötteritz. Meiner werten Kundschaft von Stötteritz u. Umg. die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr. [12907] **Richard Münnel, Schneider.**

Gasthof zum schwarzen Ross Liebertwolkwitz.
Zum Jahreswechsel sende meinen werten Gästen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und bitte gleichzeitig um ferneres gütiges Wohlwollen. [12826] Achtungsvoll Frau verw. **Klöppel.**

Gasthof Zweinaundorf. Heute Sonnabend **Grosser Sylvester-Ball** vom Gesangsverein Lira, Zweinaundorf. Morgen zum Neuen Jahr **Grosser Gesellschafts-Ball.**
Zum bevorstehenden Jahreswechsel senden die herzlichsten Glückwünsche **Gustav Grosse und Frau.** [12790]

Restaurant Silberfund L. Anger, Gartenstraße 33
wünscht seinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neujahr. [12801] Achtungsvoll **Valentin Wagner und Frau.**

Für das uns bis jetzt bewiesene Wohlwollen bestens dankend, wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein **glückliches Neujahr.** [12802] **Wilhelm Binkenstein und Frau, Kohlenhandlung, Anger, Veruhardstr.**

Restaurant zum halben Liter Anger, Weissenburgstrasse 6.
Unsere werten Gäste, Freunde und Bekannte die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr. **Ludwig Buss und Frau.**

Restaurant zur Turnhalle, Sellenhausen Burzener Str. 111.
Unsere werten Gäste sowie unserer werten Nachbarschaft die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr. [12889] **Karl Köhler und Frau.**

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel ein kräftiges **Prosit Neujahr.** [12882] **Hermann Diederich** Sellenhausen, Wurzener Strasse 72.

Restaurant Volkswohl, L.-Neuschönefeld.
Allen lieben Gästen herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel. [12765] **Fritze.**

Quaasdorfs Restaurant, Schönfeld.
Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr. [12785]

Restaurant Lindenschlösschen, Schönfeld.
Wünsche allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr. [12784] Achtungsvoll **Moritz Hempel.**

Restaurant Stadt Leipzig, Schönfeld.
Allen meinen Freunden und Gästen, insbesondere den werten Vereinen, welche bei mir tagen, wünsche ich ein gesundes und glückliches Neues Jahr. [12760] **Bruno Firlé.**

Restaurant zur Burg, Schönfeld.
Meinen Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr. [12759] **Bruno Müller.**

Ein gesundes fröhliches Neujahr wünscht seinen werten Gästen sowie Freunden und Bekannten. [12878] **Max Lässig, Schönfeld, Gambrinus.**

Gasthof Schönfeld.
Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel wünscht seinen lieben Gästen und Bekannten. [12875] **A. Polter und Frau.**

Mockau. Mockau. Gasthof Stadt Leipzig. Sonnabend den 31. Dezember **Sylvester-Ball.** Sonntag den 1. Januar 1899

Oeffentlicher Ball.
Allen lieben Gästen und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr. [12880] **S. Berendt und Frau.**

Restaurant Kohlrabi-Insel Stötteritzer Str. 39.
Allen unseren werten Gästen ein **Prosit Neujahr!**
Der Kohlrabiwirt u. Frau.

Restaurant Gambrinus L.-Reudnitz, Mühlstr. 3.
Zum Jahreswechsel unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche. [12908] **Familie Dietrich.**

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel 98/99 bringt seinen werten Gästen, Freunden und Genossen [12910] **Probstheda. Hermann Julius** (gen. der Schwarze).

Ein glückliches Neujahr unserer werten Kundschaft sowie werten Zeitungsubskribenten! **A. Günther, Schuhmacher** nebst Frau [12810] **Lindenau** Kurzeilenstraße 22, Ede Hermannstr.

Krone, Stünz.
Zum Jahreswechsel allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches und frohes **Neujahr** wünschen [12901] **Albert Fährmann nebst Frau.**

Meiner werten Kundschaft von Thekla und Umgegend zum Jahreswechsel die besten Glück- u. Segenswünsche. **H. Leibnitz, Schuhmacher** Thekla. [12911]

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten sendet [12946] **Wilhelm Tolle u. Frau** Restaurant, Reudnitz, Viktoriastr. 7.

Restaur. z. Weintraube Burzener Straße 32.
Unsere werten Gäste, Freunde und Nachbarschaft [12918] zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche. **Karl Pörs u. Frau.**

Restaur. Erholung Burzener Str. 67.
Unsere lieben Gäste und Freunde gratulieren zum Neuen Jahr. **Robert Seiler u. Frau.**

Schönfeld, Wilhelmsburg.
Unsere werten Gäste und Freunde die herzlichsten Glückwünsche zum [12932]

Jahreswechsel **Willy Krumbholz u. Frau.**

Restaur. Gambrinus, Gohlis.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten sendet die besten Glückwünsche zum [18054] **Jahreswechsel. Franz Werner.**

Institut Kosmos

Felsenkeller, Leipzig-Plagwitz
 Sonnabend den 7. Januar 1899, abends 7/9 Uhr
Öffentl. Demonstration-Vortrag über die Geschichte der Umwelt
 erläutert durch 100 elektrische Platten-Lichtbilder.
 Eintritt 25 Pf., num. Platz 50 Pf., Kinder an der Kasse 15 u. 25 Pf.
 Vorverkauf 20 " 40 "
 Karten im Felsenkeller und in den durch Plakate kenntlichen Stellen.
 * Außer den nach den besten wissenschaftlichen Vorlagen angefertigten
 30 Quadratmeter großen Lichtbildern dienen noch eine große Anzahl Steinpräparate,
 Verkleinerungen u. f. w., zur Erläuterung des Vortrages. [18012]

Tanz-Unterricht

von **Herm. Papst.** [18046]

Privat-Institut und Wohnung: Gesamt-Übungslokal: Civilt.,
 Graustraße 18. Theater Straße.
 Wiederaufnahme des Unterrichts am 2. Januar. Unterricht zu jeder Tageszeit.



Nur noch 5 Mark!

mit Klodenspiel 80 Fg. mehr, versende an jedermann eine
 großartige 40tönige

Konzert-Trompeten-Harmonika!

mit 16 Trompeten und Posaunen, 1 Anker, 16 Schallröhren und sonst noch sehr
 viele großartig schöne Verzierungen, 10 Tasten, 2 Register, 2 schräge großartige
 Orgelmusik, 2 Buchhalter, 2 Bässe, beste Tastenführung, 2 starke, weltanschauende
 Doppelbälge mit Stahlhaken. Größe 36 cm. 3 schräg mit 3 echten Registern
 nur 6 1/2 Mark. 4 schräg mit 4 echten Registern nur 8 Mark. 6 schräg mit
 6 echten Registern nur 12 1/2 Mark. 2 schräg mit 19 Tasten, 4 Bässen nur
 10 1/2 Mark. Selbstlernschule, wonach jeder sofort spielen kann, umsonst. Ver-
 packung frei. Porto 80 Fg. Damit sich jeder von der Güte und Bauart meiner
 Instrumente überzeugen kann, versende ich jedes Instrument gegen Nachnahme,
 14 Tage zur Probe. Man bestelle nur bei
Robert Husberg, Neuenrade (Westfalen). [18024]

Wünsche meinen werten Abonnenten ein

Fröhliches Neujahr!

W. Richter und Frau. [12904]

Unsere werten Abonnenten wünschen wir ein

fröhliches gesundes Neues Jahr.

Oskar Müller u. Frau, Volkszeitungs-Absträger. [13016]

Zum Jahreswechsel

sendet seinen werten Gästen und Bekannten die besten Wünsche.

Bernhard Schilde, Leipzig, Promenadenstr. 19.

Wünsche hiermit allen unseren werten Gästen und Freunden ein

glückliches u. frohes Neujahr!

H. Birnstiel und Frau [12908]

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche ein

Prosit Neujahr!

Clemens Tischendorf, Restaurant z. Regenbogen. [12907]

Viel Glück zum Neuen Jahr

Wünscht seiner Gäste Schar

Heut' sowie alle Jahr

Das Spießsche Gastwirtspar.

Auch um ferneres Wohlwollen bittend, zeichnet

12971 Hochachtend **W. Spiess u. Frau.**

Gosenthal.

Allen werten Gästen, Freunden

und Bekannten wünsche ein

glückliches Neujahr

H. Söyer u. Familie. [12941]

Leipzig, Neujahr 1899. [12941]

Wünsche hiermit allen unseren Kunden und Bekannten ein gesundes

und frohes Neues Jahr. [12902]

Ernst Hentschel u. Frau, Kohlengeschäft

Burgstrasse 9. [18001]

Seinen werten Gästen, Freunden und Genossen wünscht

alljährlich, gesundes Neues Jahr!

Riedel Gustav, Gemeinlicher Restaurateur.

Markkleeberg, Gasthof zur grünen Eiche.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche

zum Jahreswechsel. **Eduard Gentsch nebst Frau.**

Gasthof u. Obstweinschänke, Knautkleeberg.

Morgen zum

Neujahrstage **starkbesetzte Ballmusik**

wozu ergebenst einladet [12968] **Franz Heyne.**

Allen Freunden und Genossen ein glückliches, frohes Neujahr!

Die herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahr sendet seinen

werten Abonnenten der Leipziger Volkszeitung

Austräger Richter, Reudnitz.

Allen lieben Gästen, Vereinen und Korporationen, welche uns in dem

verflohenen Jahre reichlich unterstützten, hierdurch unseren herzlichsten

Dank und wünschen allen ein gesundes und fröhliches

Neues Jahr!

A. Franz und Frau.

Drei Mohren, L.-Anger. [12987]

Meinen werten Gästen

die besten Glückwünsche zum Neuen Jahr!

Karl Schmidt, Reusberg, Leipziger Straße.

Beste Oelsnitzer Steinkohlen. *

Briquetts
 aus den Riebeckischen Montanwerken.

Chr. Steinbrück

Gundorfer Str. 18 L.-Lindenau Gundorfer Str. 18

Kolonial-, Schnitt-, Grünwaren- und Kohlenhandlung.

Zum Jahreswechsel erlaube ich mir hierdurch meinen werten Kunden und Gönnern viel Glück und Segen zu wünschen.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich meinen werten Kunden, wie in den letzten Jahren, ebenso für das Jahr 1899 auf **Kolonialwaren und Landbrot**

und auf **Grünwaren**

gewähre. Zudem ich hiermit meine Versicherung gebe, nur gute und streng reelle Waren zu führen, bitte ich um gefl. Unterstützung.

10 Prozent
 3 Prozent

Hochachtungsvoll

Chr. Steinbrück

L.-Lindenau, Gundorfer Str. 18.

Täglich
 Eingang von Grünwaren.

Specialität:
 ff. Margarine.

Sächs. Hof Schönefeld.

Morgen Sonntag
 den 1. Januar (Neujahrstag)
Große öffentl. Ballmusik.

Endstation der Elektrischen Strassenbahn. Ergebenst ladet ein: **H. Seidel.**

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichste Gratulation.

Hermann Seidel nebst Frau. [13082]

Frankes Salon, Schönefeld.

Heute Sonnabend
Sylvesterbalk v. Gesangverein Abendstern-Troubadur.

Sonntag den 1. Januar (Neujahr)
Grosse öffentliche Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet **Ernst Franke.**
 Montag den 23. Januar Gesellschaftsmaschinenball v. L.-G.-Verein Schönefeld.

Goldene Krone, Schönefeld.

Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre.
Johann Schmid, Kronenwirt. [12905]

Prosit Neujahr!

Ich gratuliere allen meinen werten Gästen, Nachbarn, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel. **Karl Merseburg, Neu-Mockau, Restaurant Vappelhof.** [12865]

Prosit Neujahr!

Herzliche Gratulation allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel. **Richard Kunze nebst Frau, Neu-Mockau.** [12866]

ein fröhliches u. glückliches Neues Jahr!

Allen werten Abonnenten von Hänichen und Umgegend [12828] **die besten Glückwünsche**

beim Jahreswechsel. **A. Bräutigam.**

Meinen lieben Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche. **Wilh. Dietze, Göhlis, Restaurant zur Turnhalle.** [13048]

Restaurant Feldschlößchen

Liebertwolkwitz.
 Zum Jahreswechsel wünschen wir unseren werten Gästen sowie Freunden und Bekannten ein gesundes fröhliches

Neues Jahr.

Hochachtungsvoll **Richard Zähmig u. Frau.** [13083]

Restaurant Gambrinus

Liebertwolkwitz.
 Zum Jahreswechsel wünschen wir unseren werten Gästen sowie Freunden und Bekannten ein

gesundes fröhliches Neues Jahr.

Hochachtungsvoll **Robert Schneider u. Frau.**

Restaur. Germania

Knautkleeberg.
 Unseren werten Gästen sowie Freunden und Genossen wünschen ein

fröhliches und gesundes Neues Jahr.

August Zahn, nebst Frau u. Tochter.

Möckern.

Unseren geehrten Abonnenten wünscht ein gesundes

Neues Jahr.

Karl Blauschmidt.

Mulbacher Bierstube zum Goldenen Hahn

Hainstrasse 19 (Durchgang).
 Unseren lieben Gästen wünschen ein gesundes und frohes Neujahr.

F. Hornig u. Frau.
 Werten Kollegen und Stundschaft **Glück auf** zum Jahreswechsel. **C. Ackermann u. Frau.**

Kaiser-Panorama, Neumarkt 2.
 Diese Woche:
Petersburg und die kaiserlichen Schlösser.
 Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise in der Expedition der Volkszeitung.
Die herzlichsten Glückwünsche z. Neuen Jahr
 unseren Kunden und Gönnern.
 Die Direktion des Kaiser-Panoramas, Neumarkt 2.
 31019]

Zum neuen Jahre!

Was bringt uns wohl das neue Jahr,
 fragt man sich allerwegen.
 Wird's friedlich sein, bringt es Gefahr,
 Bringt Sonnenschein es, mild und klar,
 Bringt Sturm es uns und Regen?

Doch wissen kann man nur was war,
 Nicht was da wird geschehen —
 Man weiß es nur vom alten Jahr
 Was das in seinem Lauf gebar,
 Bis daß es mußte gehen.

Nun stellt ein neues Jahr sich ein —
 Kann man auf das wohl bauen?
 Wird dieses jedermann erfreuen,
 Wird es beglücken groß und klein,
 Verdient es wohl Vertrauen?

Wir hoffen, daß dies Jahr erfüllt
 Die Wünsche, die wir hegen.
 Der Zukunft Schleier, wenn enthüllt,
 Er zeige uns ein freundlich Bild,
 Ein Jahr voll Glück und Segen.

Auch denen, die mit fleiß'ger Hand
 Sich mühevoll ernähren,
 Dem Bürger- und dem Arbeitsstand
 Das neue Jahr — in Stadt und Land —
 Mög' Gutes nur bescheren!

Goldne 24.

Zum Jahreswechsel

enden wir unserer werthen Kundenschaft sowie Bekannten die besten Glückwünsche.
Hermann Polland und Frau.
 Unseren werthen Gästen und Bekannten ein [12709]

Prosit Neujahr!

Karl Walter und Frau, Neustadt, Mariannenstr. 54.

Restaurant zum Kronprinz, L.-Volkmarisdorf, Wilhelmstraße 28.

Allen meinen werthen Gästen und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre.
Heinrich Lindner und Frau.
 12715]

Restaurant zur Börse

L.-Anger, Zweinaundorfer Strasse.
 Ein gesundes und glückliches Neujahr wünscht allen seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten
Joseph Köhler.

Ein gesundes und fröhliches Neujahr

wünscht seiner werthen Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten
Günthers Barbieregeschäft (Otto Müller, Geschäftsführer)
 Anger, Zweinaundorfer Straße 63.

fröhliches Neujahr!

Unserer werthen Kundenschaft, Freunden und Bekannten senden ein
Fritz Wilde und Frau, Fleischermeister, Anger, Bernhardtstr. 27.

Allen Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre.
 L.-Anger, Bernhardtstraße 27. **Ernst Böttge und Frau.** [12707]

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
 senden allen werthen Kunden, Freunden und Bekannten
 L.-Anger, Zweinaundorfer Straße 8. **Fleischermeister Georg Franke und Frau.** [12705]

Restaurant Markgraf, Anger, Bernhardstr. 26

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein fröhliches Neujahr!
Heinrich Markgraf und Frau.

Zum Jahreswechsel wünschen unseren werthen Kunden, Freunden und Bekannten ein gesundes und glückliches Neujahr!
Anger, Bernhardtstraße 20.

Bädermeister Otto Franke und Frau.

Restaurant Thüringer Hof

L.-Gohlis, Blumenstraße 108.
 Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel ein
Prosit Neujahr!
Gustav Böttge und Frau.

Goldener Krug, Anger, Zweinaundorfer Str. 65.

Ein glückliches Neujahr wünschen allen ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
Leopold Salzer und Frau. [12702]

Restaurant „Barbarossa“, L.-Gohlis.

Allen Freunden und Bekannten sowie seiner lieben Nachbarschaft ein
Prosit Neujahr!
M. Juokeland.
 12808]

Meinen werthen Freunden, Gästen und Gönnern zum Jahreswechsel die

besten Glückwünsche!

Paul Schube
 Restaurant zur Amsel, Gohlis.
 12805]

Zur Wartburg, L.-Gohlis.

Ein glückliches, frohes Neues Jahr wünscht seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten.
Albert Koeltzsch und Frau. [12806]

Allen Freunden und Bekannten

die besten Wünsche beim Jahreswechsel.

L.-Gohlis. [12806] Emil Löttsch.

Restaurant z. Geisberg

L.-Gohlis, Lothringer Str. 8.
 Ihren sämtlichen Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes
 Neues Jahr!
 L.-Gohlis, 1. Januar 1899. **Karl Schäfer u. Frau.**

Restaurant Drei Linden, Gohlis.

Unseren lieben Freunden und werthen Gästen wünschen ein
gesundes, frohes Neues Jahr
Emil Grunert und Frau. [12904]

Meinen werthen Gästen beim stattfindenden Jahreswechsel ein

Prosit Neujahr!

Einigkeit, Gohlis, Theodor Kühler. [12898]

Goldene Höhe.

Allen Freunden und Bekannten fröhliches Neujahr.
 L.-Gohlis, 1. Januar 1899. **Herm. Krell.** [12708]

Restaurant Mönchshof, Gohlis

Allen Freunden, Gästen und Genossen die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Achtungsvoll J. Kaczmarek u. Frau. [12740]

Eutritzsch Restaurant Hoyer

Schönefelder Str. 12.
 Seinen werthen Gästen, Genossen und Freunden wünscht ein frohes Neujahr
R. Hoyer u. Frau. [12768]

Möckern.

Restaurant Kirschberg.

Ein gesundes Neues Jahr wünscht seinen lieben Gästen
Gustav Siebert. [12984]

Restaurant Turnhalle

Möckern.
 Zum Jahreswechsel allen werthen Gästen, Freunden und Genossen ein
 fröhliches Prosit Neujahr!
Karl Siebert, Frau u. Tochter.

O. Müllers Restaurant u. Café

Möckern, Kirchweg 32 Möckern, Kirchweg 32.
 Fernsprechanschluß 5160.

Ein recht gesundes Neues Jahr

wünschen ihren Gästen, Freunden und Verwandten
Otto Müller nebst Frau. [12987]

Wahren, Birkenschlösschen

Sylvester-Ball.
 Morgen Sonntag
Oeffentliche Ballmusik.

Ergebenst ladet ein [18057] **Karl Schmidt.**
 Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche. **D. O.**

Wahren, Restaurant zur Salzmeiste.

Allen Freunden und Genossen die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre.
Wilhelm Gräbner u. Frau. [12748]

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Wahren
 Neujahr 1899. [12770] **Emil Krause und Frau, Gute Quelle.**

Rest. König Albertbrücke, Lindenau.

Freunde und Genossen vergißt den
 danken Richard nicht. [5610]

Besucher des herrlichen Rosenthal's!

Versäume keiner den
Spreewald
 zu besuchen.
 ff. Avenauer Lagerbier ff.
 ff. Kaffee à 15 Pfg.
 Specialität: **Geringsalat 15 Pfg**
 Hochachtend **Julius Haberlund.**

Gasthof z. Bahnhof, Holzhausen.

Hasenklein
 3 Stück 50 Pfg.
E. Deugner, Renditz, Kreuzstr. 31.

Rossfleisch-Verkauf.

Täglich frisch Sauerbraten u. Rindfleisch
 empfehle **Wilhelm Thomas,**
 0908] **Volkmarisdorf, Ludwigsstr. 76.**

Bettfedern und Daun

in streng reeller Ware
 zu billigen Preisen
Dampffederreinigung
 Neue Konstruktion.
Feiger Str. 15. M. Doberenz.

Regenschirme

empfehle das Neueste
 in großer Auswahl zu
 billigem Preis
Max Milker
L.-Neuschönefeld
Eisenbahnstr. 36.
 Alle Reparaturen u. Ueberzüge werden gut und billig gefertigt.

Rich. Schammer, Schuhmacher

Leutzsch, Lindenauer Str. 14
 bringt sein reichhaltiges Schuh- und
 Stiefellager von einfacher bis zur elegantesten Ausführung in empfehlende Erinnerung. Maßarbeit sowie alle Reparaturen schnell und billig.
 NB. Führe auch **Gummischuhe** und **Filzwaren.** [12233]

Vollständiger Schuhwaren-Ausverkauf

Leipzig, Windmühlenstrasse Nr. 14/16, Burger.

Altes Gold

kauft z. höchst. Preisen
 Uhrmacher Becker,
 Markt, Steinweg 38

Nähmaschinen

aller Systeme
 unter 5jähriger schriftlicher Garantie.
Alleinverkauf der Viktoria-Nähmaschine. Gebrauchte **Singer** von Nr. 15. — an. Reparaturen gut und billig. **Erlernen der modernen Nähstiche gratis.** [6589] **Peterstraße 34, Hof, „Drei Könige“.**

Hermann Schube

Spezialgeschäft für Nähmaschinen.
Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, 1.
Tachy, lehrtr. gründl. Buchf., Schönschr., Stenogr., Rechnen, Korresp. etc.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 95.
 Gegr. 1899.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmeldungen,
 Verwertungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 95.
 Gegr. 1899.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmeldungen,
 Verwertungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 95.
 Gegr. 1899.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmeldungen,
 Verwertungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 95.
 Gegr. 1899.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmeldungen,
 Verwertungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 95.
 Gegr. 1899.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmeldungen,
 Verwertungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 95.
 Gegr. 1899.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmeldungen,
 Verwertungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 95.
 Gegr. 1899.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmeldungen,
 Verwertungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 95.
 Gegr. 1899.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmeldungen,
 Verwertungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 95.
 Gegr. 1899.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmeldungen,
 Verwertungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 95.
 Gegr. 1899.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmeldungen,
 Verwertungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Restaurant zur Börse

Leipzig-Plagwitz, Mühlenstrasse 26.
Allen meinen Gästen herzlichsten Glückwunsch zum Neuen Jahre.
Emil Voigt u. Frau.

Prosit Neujahr

Allen meinen werten Gästen.
Karl Beidler gen. Voche, Voches Restaurant, Plagwitz.

Restaurant National, L.-Plagwitz,

Karl Heino-Strasse 71.
Sollte meine Lokalkitäten und Vereinszimmer bestens empfohlen. Bier und Speisen von bekannter Güte. Sonntags früh Spektakel.
Allen meinen werten Gästen und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre.
Der Obige.

die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

Karl Morenz
Restaurant Feldschlösschen.

Sonnenhof, Leipzig-Plagwitz

Die besten Glück- und Segenswünsche zum Neuen Jahre bringen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten nur hierdurch.
Karl Pretzsch u. Familie.

Restaurant Kaufhalle, Plagwitz

Zum Neuen Jahr Fortsetzung u. Schluss des
Münchener Kellerfestes
und
Culmbacher Bockbierfestes (Mönchshofer)
Original-Deformation von berühmten Münchener Meistern.
(Oktoberfest darstellend.)
Bedeutung in Kostümen. Konzert von der Hanskapelle.
Eugen Schubert.

Plagwitz Restaurant zur Mühle Plagwitz

Mühlenstr. 21. Mühlenstr. 21.
Zum Jahreswechsel unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche.
G. Neil und Frau.

Allen unseren werten Gästen, Bekannten, Freunden und Gönnern zum Neujahr die herzlichsten Glückwünsche.
L.-Plagwitz, Neujahr 1898.
Eugen Schubert und Frau
Restaurant Kaufhalle.

Restaurant zur Plagwitzer Spitze

Nonnenstr. 58, Ecke Elisabethallee, L.-Plagwitz.
Ein frohes und gesundes Neues Jahr wünschen allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
Emil Baldauf und Frau.

Felsenkeller

Plagwitz.

Heute Großer Sylvester-Ball.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.
Morgen zum Neujahrstage

Grosses Konzert

vom Neuen Leipziger Konzert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Dir. Coblenz.
Nach dem Konzert Grosser Ball.
Anfang 1/4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Ihren werten Gästen, Gönnern und Freunden bringen zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche!
Paul Eschebach und Frau.

Restaurant Kamerun, Plagwitz.

Allen meinen werten Gästen wünsche ich ein fröhliches Neujahr!
Herm. Richter.

Ein gesundes, frohes Neujahr

meinen werten Gästen und Bekannten.
Gustav Filz.
Restaurant zum alten Deutschen
Plagwitz, Ede Mühl- u. Fochersche Straße.

Gasthof Stadt Merseburg, Lindenau.

Allen werten Gästen und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!
Bern. Haupt.

Restaurant Wohlfeldt Höhe Straße 43.

Allen meinen Freunden und Bekannten sowie der hochgeehrten Nachbarschaft wünsche ich zum Jahreswechsel ein fröhliches, gesundes Neues Jahr.
Gleichzeitig bringe ich mein der Neuzeit entsprechendes Lokal in freundliche Erinnerung. Zwei Gesellschaftszimmer, à 20 und 30 Personen fassend, stehen jederzeit zur Verfügung. Es wird stets mein größtes und eifrigstes Bestreben sein, für einen guten, kräftigen, bürgerlichen Mittagstisch Sorge zu tragen.
Bayerisch und Lagerbier sowie Gose hochfein.
Stamm zu jeder Tageszeit in bekannter Güte.
Hochachtungsvoll Hermann Wohlfeldt.

Restaurant Saxonia, Plagwitz

Fochersche Straße 27.
Meinen werten Gästen herzlichsten Glückwunsch zum Neuen Jahre.
Georg Schröder und Frau.

Restaurant Fröhlicher Zecher

Lindenau, Ecke Tauchnitz- und Gundorfer Straße.
Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel.
O. John und Frau.

Restaurant Neue Welt, Lindenau

Ecke Georg- und Gundorfer Straße.
Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel.
K. Koch u. Frau.

Restaurant Waldschlösschen

Lindenau, Ecke Gundorfer und Wettinerstraße.
Unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel.
Herm. Büttner und Frau.

Gastwirtschaft Westend, L.-Lindenau.

Ein kräftiges Prosit zum Jahreswechsel rufen ihren lieben Gästen zu
Ernst Hainisch und Frau.

Schneiders Restaurant Stadt Altenburg

L.-Lindenau, Markt 27.
Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten sowie geehrten Vereinen und Gewerkschaften bringen zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!
Ernst Schneider und Frau.
NB. Gleichzeitig bringe ich meine freundlichen Lokalkitäten in empfehlende Erinnerung. Für H. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Jeden Sonntag Schweinsknochen. Sonntag Spektakel. Ergebnis Der Obige.

Restaurant Vater Jahn, Lindenau

Merseburger Straße.
Empfehle meine freundlichen Lokalkitäten und anerkannt guten Speisen, kräftigen Mittagstisch, H. Raumannsches. Jeden Sonnabend Schweinsknochen sowie Spektakel.
Hochachtungsvoll Albert Falter.
Allen Gästen und Freunden herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Prosit Neujahr!

Ihren werten Gästen und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Karl Hussjäger nebst Frau.
L.-Kleinzschocher, Restaurant Drei Linden.

Prosit Neujahr!

Ihren werten Gästen und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Karl Schütze nebst Frau.
Kleinzschocher, Restaurant zur Albertsburg.

Prosit Neujahr

Senden werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
Leipzig-Kleinzschocher, Sylvester 1898.
Franz Schlödtz und Frau
Restaurant Auenschlösschen.

Grosszschocher, Gasthof an der Mühle.

Allen werten Gästen, Freunden und Genossen wünsche ein gesundes, frohes Neujahr! Prosit!
Morgen früh nicht zu spät! Um achte Steck' mar!
H. Voigt u. Frau.

Froschs Restaurant und Café

Grosszschocher, Mittelstrasse 33
wünscht seinen werten Gästen ein fröhliches Neues Jahr.
Hochachtungsvoll Bernhard Frosch u. Frau.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Neuen Jahre.
Leipzig-Schleussig. Robert Mühlner und Frau.

Restaur. Gambrinus, Connowitz.

Allen unseren Gästen, Bekannten und Freunden gratulieren zum Neuen Jahre.
Hermann Fiedler und Familie.

Restaurant Gaujscher Spitze, Gaujsch.

Die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel seinen werten Gästen und Bekannten sendet
Otto Schmidt.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel senden ihren werten Gästen, Freunden und Nachbarn
Robert Lischke u. Frau.

Restaurant zur Börse, Knauthain.

Unseren werten Gästen und Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Karl Böhr u. Frau.

Löwen-Schanke.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zum Neuen Jahre.
Franz Löwe nebst Frau.
Mittelmodau.

Zum Jahreswechsel

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
herzliche Glückwünsche.
A. Schöder u. Frau.

Restaur. Kohlgarten.

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel
sendet ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten.
Herm. Krauss u. Frau
Reudnitz.

Freunden, Stammgästen und Bekannten ein glückliches Neues Jahr wünscht

Ernst Bahn u. Frau
Restaurant Goldener Ring.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Neuen Jahre
M. Bornschein u. Frau
Leipzig-Schleussig

Grüner Jäger.

Gasthof z. gold. Löwen
L.-Eutritzsch
Delitzscher Straße Nr. 158.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre
Julius Strunz u. Frau.

Mockau, Lindenhof.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zum Neuen Jahre
G. Stange.

Mockau. Mockau.

Restaurant zur Erholung.
Die herzlichsten Glückwünsche beim Jahreswechsel ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten.
Hermann Köbler u. Frau.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Traugott Körner und Frau
Restaurant Hartmannsdorf.

Zum Jahreswechsel

meinen werten Kunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
Eugen Bader
Schönfeld, Ede Süd- und Weststraße.

G. A. III.

Glückliches Neujahr
Heinrich Thiel.

Meinen werten Abonnenten und Kunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
Alfred Dietze
Austräger der Leipz. Volkszeitung.

Ein fröhliches Neujahr

wünscht seinen werten Gästen u. Freunden
H. Auerswald
Ratzeburger, Gebershausen.



Ich wünsche allen meinen werten Kunden von nah und fern zum **Jahreswechsel** ein gesundes u. frohes Neues Jahr
Albert Ritter
Leipzig-Lindenau
Markt 25.

Unsere lieben Gästen, Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!
Ernst Glaubig und Frau
Frankfurter Straße 27.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Herbert Seerwagen u. Frau.

Prosit Neujahr!

Meinen werten Gästen und Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Restaurant von Otto Koblisch
Mendelssohnstraße 4.

Meinen werten Gästen ein glückliches frohes Neujahr.
Th. Kinder u. Frau.

Flora. Heute Sylvesterball Anfang 7 Uhr. Morgen Neujahr Ballmusik Anfang 4 Uhr.
Allen meinen werten Gästen und Freunden ein Prosit Neujahr!
J. Michael.

Allen werten Gästen und Bekannten ein frohes Neues Jahr 1899.
Restaurant Dresdener Straße 14.
R. Herich.

Restaurant zum Spreewald.
Meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neujahr!
Jul. Haberland.

Besten Glückwunsch zum Neuen Jahr
Senden Ihren Gästen und Freunden
Heinrich Voigt nebst Frau
Restaurant zum letzten Heller
L.-Plagwitz, Bismarckstraße 90.

Werten Einwohnern und Genossen von Plagwitz und Lindenau erlaube ich mich Unterzeichneter die besten Wünsche zum Jahreswechsel darzubringen. Mit der Bitte, meine in der Karl-Heine-Straße 60 und Bismarckstraße 27 befindlichen Barbiergeschäfte gütigst besuchen zu wollen, zeichnet
Achtungsvoll
Genosse G. Ullrich nebst Familie.

Allen Genossen, Freunden und Bekannten, die uns zu unserer Silberhochzeit in so reichem Maße beehrten, sagen wir an dieser Stelle nochmals unseren verbindlichsten Dank. Besonderen Dank auch dem Arbeitergesangsverein und dem Gesangsverein Lieberke in Leipzig-Lindenau für freundlich gebrachte Ständchen.
Leipzig-Lindenau, Sylvester 1898.
August Voigt u. Frau, geb. Schwarz.

Restaurant zum Waldhof
Lindenau, Tauchnitzstraße 2.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Oswald Liebscher und Frau.

Goldner Adler
Leipzig-Lindenau.
Unsere werten Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche.
Fr. Ludley und Frau.

Zum Jahreswechsel gratulieren Ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten.
Emil Welske und Frau.
Lindenau, Karl-Heine-Straße 70.

Die herzlichsten Wünsche zum Jahreswechsel allen meinen werten Gästen und Bekannten.
Ernst Winkler und Frau.

Allen seinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein frohes glückliches Neues Jahr.
J. Schubert.

Allen Gästen, Bekannten und Genossen wünsche ich hiermit ein gesundes frohliches Neues Jahr und bitte um weiteren gütigen Besuch.
Franz Schubert.

Allen meinen werten Kunden hierdurch die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Adolph Richter, Photograph
Leipzig-Lindenau
Merkburger Straße 61, Gutsmuthsstraße 17
(Richters Passage).

Zur Windmühle
Meinen werten Gästen und Bekannten ein frohliches und gesundes Neujahr.
Zum Sylvesterabend
Freilonzert u. Auffich des Wänders-hofer Bodbiere.
Jeden Freitag u. Sonnabend Schweinsbraten. Sonntag früh Speckbraten. Biere und Speisen in bester Qualität.
Achtungsvoll **R. Mätzschker**
Gießerstraße, hinter der 28. Bezirksschule.

Gastwirtschaft Stadt Rochlitz
L.-Schleußig.
Allen meinen werten Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Familie Hönke.

Höpfners Restaurant, L.-Volkmarisdorf,
Juliusstraße 1.
Meinen werten Gästen, Nachbarn und Freunden ein Prosit Neujahr!
Gustav Höpfner und Frau.

Allen Ihren lieben Gästen ein Prosit Neujahr!
E. Wilde und Frau, Volkmarisdorf, Luisenstraße 7.

Restauration Forsthaus
Leipzig-Volkmarisdorf.
Meinen werten Gästen bringe hierdurch die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr.
Edwin Kühn.

H. Oehmichen, Volkmarisdorf, Schiefe Ecke.
Allen Freunden, Bekannten und lieben Gästen herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahr.

Berneisers Bierhallen, Neuschönefeld.
Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.
Bruno Bernaiser und Frau.

Freundschaftshalle, Neuschönefeld.
Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.
Gustav Bertram und Frau.

Restaurant Neustädter Hof, Ludwigstraße 52.
Ihren werten Gästen die besten Glückwünsche zum neuen Jahr.
Otto Genetzki und Frau.

Güldne Aue, L.-Sellerhausen.
Sylvester abends 7 Uhr und Neujahr nachmittags 4 Uhr
Öffentliche Ballmusik
bei vollem Orchester, wozu freundlich einladet **Hermann Naecke.**
Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten Frohes Neujahr.
wünsche ein

Restaurant Hermann Kilbel
Neuschönefeld.
Zum Jahreswechsel allen meinen lieben Gästen und Freunden Herzlichsten Glückwunsch.

Ihrem verehrten Dirigenten, Herrn **Theodor Thieme** nebst Familie die herzlichsten Glückwünsche z. Jahreswechsel sendet
Volksfreund, Leipzig.

Schützenhaus-Sellerhausen.
Zu Neujahr ist **M. Herold's Dampfkarussell** geöffnet.

Parkschlösschen, Stütz.
Allen Freunden u. werten Gästen zum Jahreswechsel ein
Prosit Neujahr!
Alfred Hülzel und Frau.

„Stadt Wien“ Wurzen.
Unsere werten Gästen ein gesundes u. frohliches Neujahr!
Oskar Rehme und Frau.

Restaur. z. Gambrinus L.-Plagwitz.
Ihren werten Stammgästen, allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten wünschen ein glückliches Neues Jahr
L.-Plagwitz, den 1. Januar 1899
Ernst Rössger und Frau.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel sendet allen seinen werten Kunden
Emil Görner
Schneidermeister
Schleußig, Jahnstraße 6b.

Allen Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel
E. Herzberg.
Zum Jahreswechsel.
Meiner werten Kundschaft und Bekannten die besten Glück- u. Segenswünsche
G. A. Hannemann
Schneidermeister.

Herzlichsten Glückwunsch
zum Neuen Jahre meiner werten Kundschaft.
Ernst Gümpel, Barbier
Neuditz, Ecke des Platzes u. d. Gasse.
Herzlichsten Glückwunsch
zum Jahreswechsel bringe Ihren werten Kunden die **Familie Kornmann,**
L.-Volkmarisdorf.

Seiner werten Kundschaft wünscht ein glückliches
Neues Jahr
A. Marold
Plagwitz, am Kanal.

Seinen werten Kunden und Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Karl Hartmann
Schuhmachermeister, Oetzsch.
Seinen werten Abonnenten gratuliert zum Jahreswechsel
A. Reinecke.

Stötteritz.
Meinen lieben Freunden und werten Kundschaft
Prosit Neujahr!
Otto Wendel
Schuhmacher.

Die besten Glückwünsche zum Neuen Jahr sendet seinen werten Kunden u. Freunden
Heinr. Boldt, Schuhmacherstr.
Stüdstrasse 73b.

Ratskeller L.-Kleinzschocher.
Allen meinen werten Gästen sowie Vereinen, Klubs, Turnier-Vereinen wünsche ein gesundes und frohliches
Neujahr
Adolf Berger.

Unsere werten Kundschaft und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel sendet
Familie J. A. Stein
Schuhmacher
L.-Kleinzschocher, Rudolfstraße 18.

Ihren werten Abonnenten gratulieren zum
Neuen Jahre
W. Zeller
und Frau.

Meiner verehrten Kundschaft, Freunden und Gönnern beim Jahreswechsel die besten Glückwünsche.
Carl Berger, Fahrradhandlung
L.-Lindenau, Gundorfer Str. 14.

Unsere werten Kundschaft sowie Freunden u. Bekannten wünschen wir ein glückliches Neues Jahr.
Ernst Votters u. Frau
L.-Neuditz, Täubchenweg Nr. 16.

Seiner werten Kundschaft sowie Bekannten und Freunden die besten Wünsche zum Jahreswechsel.
Friedrich Taubert
Kochstrasse 114.

Gasthof zum Alten Frik.
Unsere werten Gästen, Freunden u. Bekannten die herzlichen Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Wahren, d. 1. Januar 1899.
Fritz Wohlfahrt u. Frau.

Seinen lieben Stammgästen, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel sendet
Der Glockenwirt Hugo Kuppi.



Otto Selle

29 Eisenbahnstrasse 29 Leipzig-Neustadt 29 Eisenbahnstrasse 29

Größtes Schuhwarenlager der Ostvorstadt

empfeht angelegentlich das wohlrenommierte Fabrikat der Firma

Gotthard Enke, Zwenkau

in welcher Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen. Besonders sind hervorzuheben:



Herren-Promenadenschuhe von Mk. 4.00 an
 Herren-Zugstiefel 4.75 "
 Herren-Schaftstiefel 6.50 "
 Herren-Bergsteiger 6.50 "

Damen-Promenadenschuhe von Mk. 1.75 an
 Damen-Zugstiefel 3.50 "
 Damen-Knopfstiefel 5.00 "
 Damen-Knopfstiefel, In Ratfleder 6.50 "



Gummischuhe, bestes deutsches und russisches Fabrikat.

Bestellungen nach Maß!

Reparaturen prompt und billig!

L.-Neustadt, 29 Eisenbahnstrasse 29.



Gewürz-Stragere mit 6 Fächern in größter Auswahl von 1.- an, Resten, Blechen, Sachtöpfe auch im einzelnen, Kaffeefervice, Steig, echt Porzellan, neue Form, f. bemalt, von 3.50 an.

Wringmaschinen

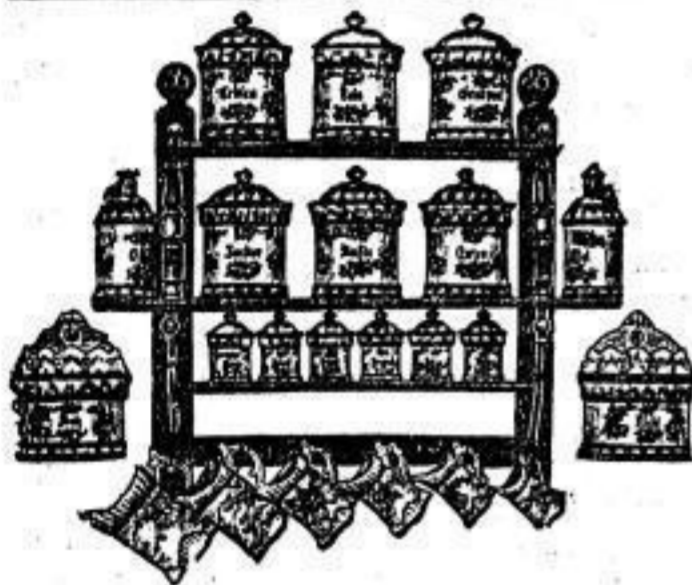
bestes Fabrikat, von 12 Mark an
 Korbhaarbese-Garnitur, poliert, von 2.- an, Tischlampen, dt. bemalter Schirm und Fuß, von 2.50 an, Zughängelampen, bronziert, von 4.- an, Kronleuchter, Garnig, mit Majolikafuß, von 19.50 an, Platten von 2.50 an und geschmiedete Böden, Reibmaschinen, Blech und emalliert, acht Sollinger Messer und Gabeln, Dухen-Paar von 2.75 an, email. Kochgeschirr in allen Farben, Porzellan- und Steingut-Gebrauchsgeschirr in allen Preislagen, Glaswaren, Holzwaren etc. 12088

in bewährten Qualitäten und größter Auswahl billigt im

Engros- und Detailgeschäft

F. Heydeck

Sternwartenstrasse 51.



17teil. kompl. Gemüße-Stragere von 7.50 an (ca. 30 Arten).

Man verlange Katalog. — Lieferung nach auswärts prompt. Umtausch gestattet.



Nützliche und praktische Weihnachts-Geschenke offeriert in größter Auswahl.

Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen, Photographie-Albuns, Quartgr., von 1.50 Mk. an, Schulranzen für Knaben und Mädchen, solide Handarbeit, Reisetaschen und Koffer, Damentaschen, Marktaschen von 50 Pfg. an.

Wirtschafts-Gegenstände:

Bauerntische, Rauchtische, Schirmständer von 2 Mk. an, Blumenständer, Garderobe, Handtuch- und Schlüsselhalter, Waschtische und Waschgarnituren von 3 Mk. an, Gewürzschränke, Rauchschränke, Schreibzeuge, Lampen, Bierservice, Figuren etc.

Spielwaren.

Für Vereine und Weihnachtsbescherungen: Alle Neuheiten in 50 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. und 3 Mk.-Artikeln. 1181b

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 3.

Tausende Familien

echten Sächsischen Malzkaffee

mit roter Schutzmarke

weltere Tausende Familien

Kaffeersatz und Zusatz

an Stelle des Bohnenkaffees und Geschorten trinken.

Geschenkt beim Kauf von 1/2 Pfd. 1 ff. Kaffeebissel

Fast überall zu haben.

Herren- und Knaben-Garderobe

W. Palm

Reichsstr. 37.

Ausgang aus dem Preis-Courant:

Dauerhafte Arbeitshosen v. 1.80 an	Eleg. Kammergarn-Gehilts-Anzüge für Herren . . . 2.20 an
Stoffhosen für Herren . . . 2.70 "	Winter-Paletots . . . 9.00 "
Elegante Herren-Hosen in Stoff . . . 4.50 "	Winter-Joppen . . . 4.90 "
Westen . . . 1.40 "	Feierlichen-Mäntel f. Her. . 10.00 "
Herren-Anzüge in Stoff . . . 9.50 "	Do. f. Kinder . . . 3.00 "
Elegante Herren-Gehilts-Anzüge in Stoff, fertig . 12.25 "	Knaben-Joppen . . . 3.50 "
	Eleg. Knaben-Anzüge . . . 2.70 "

Franz Schneider, L.-Lindenu, Aurelienstrasse 39

empfeht seiner werthen Kundschaf die Kohlenkasten, Wand-, Tisch- u. Hängelampen, spec. Kronleuchter, pr. Wringmaschinen, Reibmaschinen, Wasch- u. Kaffeemaschinen, Gemüße u. Gewürzstragere in neuesten Mustern, ff. Ampeln, Liqueur- und Bierservice, spec. Brotkapseln, emallierte und lackierte sowie sämtliche Emaille-, Porzellan-, Glas- und Steingutwaren. 1081b

Ganze Ausstattungen,

wie auch einzelne Möbel in großer Auswahl, höchst preiswert und dauerhaft, empfeht

Hermann Fontius,

Gohliser Möbelhalle,

Leipzig-Gohlis, Neuj. Halleische Str. 106,

neben dem Witzburger Hof und der roten Schule.

Richard Otto

Gingang der Nürnberger Straße 27 Eingang der Königsstraße



Herren- u. Knaben-Garderobe.

Zum Verkauf gelangt nur eigene Konfektion von erprobten, reellen Stoffen und Zuthaten. Für beste und sauberste Näharbeit leiste ich vollständig Garantie.

Anfertigung nach Maß bei billigster Berechnung.

Lager in Arbeits-Garderobe für alle Branchen.

Spezialität: Blaue Sicherheits-Anzüge

in fester Ware und guter Arbeit:

Anzug in prima Qualität	Mk. 3.75
Anzug in Segeltuch-Qualität	" 4.75
Anzug in Pilot-Qualität	" 6.50
Malerhittel	" 3.50
Schriftseherhittel	" 3.00
Barbierhittel	" 4.25
Barbierhittel für Lehrlinge	" 3.50
Ronditorjaden	" 4.25
Ronditorjaden für Lehrlinge	" 3.50

Bei vorkommendem Bedarf halte ich mich bestens empfohlen und zeichne hochachtungsvoll Richard Otto, Nürnberger Straße 27. 15181



Lederwaaren

Koffer, Taschen, Reiseartikel, Marktaschen, Schul-Ranzen, -Taschen und -Mappen an der Hand, auf dem Rücken und der Schulter tragbar. Gutes Fabrikat. Sehr solid und preiswert. Große Auswahl in allen gangbaren und modernen Formaten und Lederarten: Handtäschchen, Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Hosenträger, Schmuck- u. Nähkästen empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen

Karl Blaich, Windmühlenstrasse 32, Koffer- und Lederwarenfabrik und Reparaturwerkstatt, Tauchaer Strasse 16.

Zu mein Fach einschlagende Extraarbeiten, Garnieren gekitteter Hosenträger sauber und schnellstens, Illustrierte Preisliste gratis und franko. Versand nach auswärts. 11867

10. Alle Herren 10.

können sich elegant, dabei sehr billig kleiden, empfehle neue u. wenig getragene Anzüge, von Monats-Garderobe, Fracks, Joppen, Winter-Rederzieh-, Gesellschafts-Anzüge auch teilweise bei

Schau, 1. Weichh.: Gr. Fleischerg. 10 (Goldene Krone), nicht mit kleineren Stellschneppse zu verwechseln.

2. Weichh.: 10. Barfußgässchen 10.

Nur echt mit dieser Etikette in verschlossenen Flaschen Verkaufsstellen:

Innere Stadt. Brückner, Lampe & Co., Klosterstraße. G. W. Müller Nachf., Grimm, Str. 30.

Westvorstadt. Herrn. Arthelm, Waldstraße 28. Bruno Gödtlich, Brommenadenstr. 14.

Südvorstadt. Gebr. Archimuar Nachf., Südpfad. A. W. Archimuar, Zeiger u. Sophienstr.

Nordvorstadt. Herrn. Schrader Nachf. (Inh. Alb. Donner) Hoffendorfer Straße.

Ostvorstadt. G. J. Albinus, Grimm, Steinweg. Alf. Brück, Nürnbergstraße.

J.N. Merkel's Schwarzer Johannisbeersaft. Bestes ärztlich empfohlenes Lindermittel bei Keuchhusten, Heiserkeit u. Katarrh von J.N. Merkel LEIPZIG. Gegründet 1829.

Gebr. Archimuar Nachf., Südpfad. A. W. Archimuar, Zeiger u. Sophienstr. Ernst Werner, Petersteinweg.

L.-Reudnitz. D. Fr. Nicolai, Kreuzstraße. G. Grimm, Chausseestraße.

L.-Eutritzsch. Gebr. Kiesel, Marienstraße. Martin Bruns, Deltischer Straße 36.

L.-Thonberg. C. J. Saupé, Neigenhainer Straße 55. Gebr. Kiesel, Südlicher Str.

L.-Volkmarndorf. G. C. Eiserbeck, Vogelschwärze 9. C. G. Wisse, Ludwigsstraße 6.

Eröffnung meiner Filiale am 10. Dezbr. in meinem Grundstück 2. Volkmarndorf, Natalienstraße 14, gegenüber der Schule, am Durchgang der Würzener Straße. Hauptgeschäft: Hohe Strasse 52. Echte russische und deutsche Gummi-Überziehschuhe für Herren 3,75 Mk., für Damen 2,75, für Kinder 2,-.

Sofort Geld zurück erhalten Sie, wenn Sie mir nachweisen, daß Sie vor dem ersten Erscheinen dieser Anzeige für solchen billigen Preis von anderer Quelle bessere Ware erhalten haben als meine Cigaretten Nr. 35.

Emalle Geschirr en gros Spezialgeschäft Verkauf nach Gewicht. Annahme von Reparaturen auf emailierte Schilder aller Art. Gusseiserne Geschirre in grosser Auswahl. Leipzig, Katharinenstr. 22. Louis Weiser (Inh. W. Kampp).

Billige u. gute Möbel aus erster Hand:

- Schränke, 1thürig . . . 16
Schränke, 2thürig . . . 19
Wasserschrank, 2thürig . . . 22
Schränke (groß) . . . 38
Polierte Schränke . . . 45-120
Vertiko mit Muschelausschlag . . . 30
Säulen-Vertiko . . . 38
Vertikale Vertiko . . . 60-120
Bettstelle mit guter Matratze . . . 26
do. halbfranz. u. Façonmatr. . . 32
do. gr. franz. m. fehr guter Matr. . . 40
Sofa, neu, gutes Polster . . . 30
Dttom., Lehn u. Abklappen . . . 35-60
Plüsch-Ottomanen . . . 65
Bancel-Sofa . . . 80
Plüsch-Garnituren . . . 120-400
Waschtische mit Schrank . . . 16
Sofatische . . . 16-18
Anschlittische . . . 20-24
Küchenschänke mit Glas . . . 24
Spiegel . . . von 8-30
Trumeaux . . . 30-120
Stühle . . . 3,50-10
Vorhänge . . . 30-60
Ganze Wirtshäuser v. 180-3000
neid am Lager

Möbelfabrik mit Dampftrieb (Central-Möbelhalle) Leipzig, Bayerische Str. 24.

ESSER'S Seifenpulver, LAVARIN, Dr. Timpe's Saponen-Seife. Beste Waschmittel der Welt. Verhältlich in allen besseren DROGEN-COLONIALWAAREN- & SEIFENHANDLUNGEN.

Robert Türpe L.-Reudnitz, Kuchengartenstr. 9 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Hausregeln, Glasbildern und Spiegeln u. s. w.

Photograph. Atelier Lösel 49 Lindenau 49 Meiseburger Straße empfiehlt tadellose Photographien zu 4/1 Mk. p. Dgd. mit einem Kabinett nach Wahl, sowie 1 Dgd. Kabinett zu 14 Mk., Familiengruppen nach Uebereinkunft.

60 Pfg. Luckenauer Brikets ab Lager empfiehlt Albert Reimann Neuhäuser Landwehr Straße 19.

Monatsgarderobe. Empfiehlt in reicher Auswahl allerersten Herbst-, Winter-Paletots, kompl. Anzüge aller Proben u. Welten. Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge auch teilweise. J. Kindermann, Salzgässchen 9, 1.

Mittelstr. Nr. 11 **Römischer Hof** Ecke Tauch. Strasse.

Heute Sonnabend den 31. Dezember

Grosser Sylvester-Ball.

Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 1. Januar

Große öffentliche Ballmusik.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Freitag den 8. Januar 1899 (Hohes Neujahr)

Grosses Preistanzen.

Sogleich bringe allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

12713] Rob. Petzold u. Frau.

Telephon 5153. Telephon 5153.

Gasthaus Stadt Gotha

Große Fleischergasse 14.

Unsere Freunde u. Gästen ein kräftiges

Prosit Neujahr!

Rich. Beyer u. Frau.

Coburger Hof.

Teleph. I, 488. Leipzig, Windmühlenstr. Teleph. I, 488.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr!

Karl Langert und Frau.

Leipziger Schweiz, Ulrichs-gasse.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre.

Leipzig, Neujahr 1899.

J. Wenzel und Frau.

Meinen Kunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Fritz Neumeyer

Vertreter der Aktienbrauerei zum Feldehlöschchen, Dessau.

Paradies Aussch.: Kronen-Lager

Hackerbräu, München

ff. Döllinger K.-Gose. Gute Rüche. Empf. Gesellschaftl. u. Regelmäßig. Flotte Bedienung.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten.

W. Wiesnack u. Frau.

Restauration Ulrichsgasse Nr. 50.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Neuen Jahr.

12898] Bruno Arnold und Frau.

Restaurant zur Linde.

Leipzig, Lindenstrasse 10.

Allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein

Fröhliches Neujahr.

Wilhelm Werchan gen. Lehmann u. Frau.

Johannis-gasse 19. **Zum Gutenberg** Johannis-gasse 19.

Unsere verehrten Nachbarschaft, werten Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

12700] Familie Rohm.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche ein gesundes

Prosit Neujahr.

Richard Müller

Restaurant zur alten Elster, Leipzig, Fregestraße 6.

Unsere werten Gästen bzw. Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche.

Friedrich Sauerbier, Straße 6, Zwenkauer Bierhallen.

Ein glückliches Neujahr

wünscht allen seinen Gästen, Freunden und Bekannten

Julius Neubauer, Anverstaßstraße 6.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr!

Max Schröter u. Frau, Karlstr. 2.

Ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten, ab den neuen Honenberae, gratulieren zum

Neuen Jahre.

Die Wärtelsteide aus der Großkitcher in der Seb. Bach-Str. 30.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr!

12722] Hermann Wanderer u. Frau, Querstr. 24.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten

herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Robert Fischer und Frau, Reudnitzer Str. 6.

F. Schulzes Restaurant

Karlstrasse Nr. 6.

Unsere werten Gästen und Bekannten

herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahr.

12719] Karl Grenzörfer u. Frau.



empfehle seine gute bürgerliche Rüche. Früh und abends

reichhaltiger Stamm.

Biere, hell u. dunkel, von Leonhard Eberlein. Ausbacher vorzüglich.

12726] Joseph Töpfer.

Meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern wünsche ein

Glückliches frohes Neujahr.

Hochachtungsvoll Joseph Töpfer.

Hôtel de Saxe.

Täglich

Künstler-Konzert

von der überall beliebten Gesellschaft „Dorussia“.

Anfang 7/8 Uhr. Dir. Hans Storp. Programm 20 Bg.

H. Zacherbräu & Glas 20 Bg. Gute Rüche. G. Hübner.

Zum Holländer, Nürnberger Str. 16

zwischen Johannsgasse und Rühlstraße in nächster Nähe des Augustusplatzes und der Bahnhöfe.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Nachbarn ein

herzliches Prosit Neujahr!

12782] Mit freundlichem Grusse Karl Pretsch u. Frau.

Gast- u. Logier-Haus Schüttels Hof

Gerichtsweg Nr. 14.

12785] Zum Jahreswechsel allen meinen Gästen und Bekannten ein Prosit Neujahr!

Chr. Koch.

Gleichzeitig empfehle ich mein Gesellschaftszimmer sowie kräft. Mittagstisch, ff. Naumannsches Lagerbier, echt Bayerisch u. Döllinger Gose.

Allen Freunden, Bekannten und Genossen zum Jahreswechsel ein

gesundes Neues Jahr.

Leipzig, den 31. Dezember 1898.

Gerichtsweg 20.

Th. Lässig und Frau.

Heute Sonnabend zum Schveifer grosses Schweineschlachten.

12891] Der Obige.

Restaurant zur Post, Marktstraße Nr. 12.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr!

12890] Heinrich Förster und Frau.

Gast- und Logierhaus zum Goldenen Bär

Leipzig, Ulrichsgasse 58. Leipzig.

12892] Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten ein Prosit Neujahr!

Max Rohland und Frau.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

12894] senden

Alfred Bühler und Frau

Leipzig, Münzgasse 6.

Petzschers Gasthaus

(Inhaber: Clemens Stiglich)

Gerberstraße 62 Leipzig Gerberstraße 62

empfehle sein Gasthaus mit guten Betten dem reisenden und hiesigen Publikum einer geneigten Beachtung. Gutes Restaurant. Billige Preise. Mittagstisch 80 Bg. Stamm zu jeder Tageszeit. Ferner Lützschenaer Lagerbier, Gose von Widau u. Co., echt Berliner Welsse u. Kulmbacher Bier von Kori Weg. Spanische Weine, direkt vom Faß, & Glas 15 Bg. Franz. Billard.

Zum Jahreswechsel unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche.

Clemens Stiglich und Frau.

Restaurant zum goldenen Weinfass

Matthäikirchhof 29

sendet seinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr.

Ed. Schultz und Frau.

Welt-Restaurant zur Morgenröte.

Meinen werten Freunden und Gästen ein

Prosit Neujahr.

12893] Achtungsvoll Beyer August.

Meiner werten Kundschaft die

herzl. Glückwünsche z. Neujahr.

Robert Förster, Barbier

Kuger, Reudnitzerstraße 13.

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die

12791] herzlichen Glückwünsche.

E. Cohn

Bekleidungs-Geschäft

Kuger, Zwickauerstr. 10.

Restaurant zum Kohlenbahnhof.

Zum Jahreswechsel

senden seinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die

12781] herzlichsten Glückwünsche.

Hindolf Mahraun u. Tochter.

Ich wünsche meiner werten Kundschaft von Schlenkig ein

12767] glückliches Neujahr!

F. Remus.

Meiner werten Kundschaft nebst Nachbarschaft zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche.

G. Gerhardt

Obst- und Gemüsehändler

L. Lindenau.

Seinen werten Abonnenten der Leipziger Volkszeitung die

12780] besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel senden

Karl Becher und Frau.

Lindenau, Taubnitzstraße 21.

Unsere werten Kundschaft sowie meiner geehrten Abonnenten die

12788] herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre.

Ferdinand u. Clara Behmann.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel sendet allen seinen werten Kunden

12714] A. Löser, Barbier u. Freiseuregeschäft

Heubitz, Chauffeestraße 48.

Unsere werten Gästen und Bekannten beim Jahreswechsel ein

Prosit Neujahr.

Schletterburg

Schletterstraße Nr. 16.

H. Uhl und Frau.

Herzliche Glückwünsche

zum Neuen Jahre sendet seinen werten Gästen der

12717] **Neue Landwehrmann**

Brandvorwerkstraße 5.

Louis Zahn.

Seinen werten Abonnenten der Leipziger Volkszeitung sowie Freunden und Genossen beim Jahreswechsel ein

Prosit Neujahr!

12746] Carl Franke.

Meiner werten Kundschaft die

besten Glückwünsche

zum Neuen Jahre.

12747] Karl Wöge, Barbier

Lindenau, Josephstr.

Prosit Neujahr!

Paul Sips, Destillation

Bräut 41.

Ein gesundes

frohes Neujahr

wünschen ihren werten Kunden

Friedrich Stoye und Frau

Leutzsch.

Allen Freunden und Genossen wünsche ich ein frohes, glückliches Neujahr!

Mit Parteigruss

Max Mucker, Wurzgen, Eig.-Handlung

Genossinnen und Genossen in Leipzig und Liebertwolkwitz gratuliert zum

Neuen Jahre!

E. A.

Allen unseren werten Kunden, Bekannten und Freunden die

besten Glückwünsche

zum Neuen Jahre.

12687] Wth. Reichenbach und Frau.

Lindenau, Leipziger Straße 19.

Allen Freunden und Bekannten gratuliert zum Jahreswechsel

Eugen Kleinle, Amsterd.

Ein gesundes, frohes Neujahr wünsche ihren werten Abonnenten

R. Otto.

Der Ausstoss meines

ff. Bock-Bieres

hat begonnen, und empfehle dasselbe in Gebinden von 12 Liter an à Str. 20 Pfg., in Flaschen. ³/₈ Str. Inhalt, à 10 Pfg., frei ins Haus.

Fernsprecher
Nr. 5463.

Hermann Freyberg
Brauerei Kleinzschocher.

Leipziger Braunbierbrauerei
L.-Neuschönefeld.



Einem geehrten Publikum von L.-Neuschönefeld und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich in meinem Brauereigrundstück, Friedrichstrasse 18, die bereits errichtete

Ausschank-Stelle

durch Einrichtung weiterer Portier- und Kellereiräume vergrößert und dadurch den mich besuchenden Gästen einen äußerst angenehmen Aufenthalt geschaffen habe.

Jedem ich nur selbstgebraute, aus bestem Hopfen und Malz gezogene Biere, Erlanger, Schank- und Braunbier nach Dresdener Art zum Ausschank bringe, empfehle ich einem geehrten Publikum meine Lokalitäten aus gelegentlichem und sehr einem recht zahlreichen Besuche unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung gern entgegen.

R. Vogt, Braumeister.

Wein

Rotwein	Fl. 45	6182	—/4
Tarragona	100	—	1.20
Portwein	120	—	3.—
Madeira	125	—	3.—
Sherry	120	—	3.—
Malaga	185	—	3.—
Muscet	75	—	1.50
Samos-Ausbruch	75	—	1.25
Smyrna	150	—	2.—
Tokayer	110	—	3.—
Seit	Fl. 125	618	8.—/4
Cognac	125	—	6.—
Arac	150	—	5.—
Rum	125	—	5.—
Punsch-Essenz	150	—	3.—
Bischoff (f. Blutarme)	Fl. 1.4	Wermut	Fl. 1.4
Rot- u. Weisswein	Str. 50		

A. Friese, Johannisplatz 4-5

Nabe der Dresdener Straße. Verkauf nur in der Kellerei im Hof.
Telephon 5153.

Gasthaus Stadt Gotha

Große Fleischergasse 14.

Empfehle den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Gewerkschaften meine freundlichen Lokalitäten zur gefl. Benutzung.

Gute saubere Betten zu mäßigen Preisen. Jeden Sonnabend Schweinsknochen. Sonntags Spektakel. Hochachtungsvoll Rich. Bayer.

Kurprinzstr. Nr. 20 **Kleine Markthalle** Kurprinzstr. Nr. 20
(Albin Kirschky)

empfehle meine Lokalitäten allen Freunden und Bekannten zur gefl. Benutzung. Gemüthlicher Familienaufenthalt bei täglicher Unterhaltungsmusik. Empfehle meinen kräftigen Mittagstisch, sowie Stamm nach Wahl u. 40 Pfg. ff. Bier u. Gofe. Jeden Mittwoch Thüringer Röhre. Jeden Sonnabend Schweinsknochen.

Restaurant zur Bleibe, Hohe Str. 30.
Einem geehrten Nachbarschaft sowie Freunden und Bekannten empfehle meine freundlichen Lokalitäten. Angenehmer Familienverkehr. ff. Biere. Kräftigen Mittagstisch. — Um freundlichen Zuspruch bittet Achtungsvoll R. Bormann.

Zaubergarten, Nikolaistrasse Nr. 14.

Special-Ausschank von **Kulmbacher Reichelbräu.**

Erste Schenswürdigkeit Leipzigs.

1795] P. Roodiger.

Restaurant u. Speisehaus, Friedr. Hörold

Elisenstrasse 69, Ecke Körnerstrasse

hält seine freundlichen Lokalitäten hiermit bestens empfohlen. Kleines Vereinszimmer zur Verfügung. Speisen in großer Auswahl vorzüglich.

Lagerbier der Vereinsbrauerei Leipzig.

ff. Bayrisch, Rizzi-Brauerei Kulmbach.

Freundlich ladet ein Friedrich Hörold.

Restaurant z. Kohlenbahnhof

Körnerstrasse 66.

empfehle seine freundlichen Lokalitäten, ff. Speisen u. Getränke zu billigen Preisen. Vereinszimmer, 86 Personen fassend, noch einige Tage frei. Achtungsvoll Rudolf Mahraun.

Restaurant Deutscher Sport

Mahlmannstraße, Ecke Brandvorwerkstr.

Sonntabend und Sonntag Gr. Freikonzert. Biere und Speisen in bekannter Güte. Gemüthlicher Aufenthalt. Flotte Bedienung.

Gesellschaftszimmer (80-40 Pers. fass.) mit Pianino noch einige Tage frei. Um zahlreichen Besuch bittet Jakob Kirchner.

Fisch-Kosthalle

Katharinenstrasse 13/17.

Fluß- und Seefische in bester Zubereitung zu kleinen Preisen. Täglich: Karpfen u. Schleien. Grosse Portionen. [10800]

Stadt Schneeberg, Südstrasse 68.

Mittagstisch 40 Pfg. ff. Zwenkauer Lagerbier. Kegelbahn noch einige Abende frei. Achtungsvoll Wag. Siefertorn.

Culmbacher Bierhaus

Brüderstrasse Nr. 9, Ecke Jablonowskystrasse

Empfehle meine freundlichen Lokalitäten, Gesellschaftszimmer zur gefälligen Benutzung. Vorzögl. Speisen, Mittagstisch u. sowie früh u. abends Stamm. Zum Ausschank bringe ich die hochfeinen Biere der I. Culmbacher Aktienbrauerei Culmbach, Großherzoglicher Lager sowie Döllnitzer Ritterausgabe. 9590] Hochachtungsvoll Heinrich Herwig.

Flora, Ballmusik.

Morgen Sonntag Anfang 4 Uhr. Jul. Michael.

Kulmbacher Bierstube Zum Kuhstall

Thomasikirchhof Nr. 4. Täglich: diverse Special-Gerichte. Jeden Abend frische Kartoffelpuffer sowie stets vorzügliche Speisen u. Stammskarte. Heiner. Elmert.

Restaurant Fidele Ecke

Kronprinzstr. 12 zum Altenburger Richard

empfehle seine freundlichen Lokalitäten, ff. Speisen u. Getränke zu billigen Preisen. [3827] Achtungsvoll Rich. Taube.

Vockes Restaurant, Plagwitz

Merseburger u. Weissenfeller Strassen-Ecke 32 empf. seine Lokalitäten, Speisen u. Getränke hochfein. Sonnabends Schweinsknochen. Sonntags Spektakel. Karl Zeldner gen. Vocke.

Wettiner Hof, Lindenau

Merseburger Strasse 53 hält seine Lokalitäten sowie Vereinszimmer bestens empfohlen. Jeden Sonnabend Schweinsknochen, Sonntags Speck- und Zwiebelkuchen. Gesellschaftszimmer, für Versammlungen und Vereine passend, noch einige Tage der Woche frei. [9585] E. Kaselitz.

Grüner Jäger, Schleussig.

M. Bornschein. Empfehle meine geräumigen Lokalitäten, große feizbare Kolonnade mit Klavier, reichhaltiges kaltes Buffet. Sonntag abends 6 Uhr warmen gefochten Schinken, früh Spektakel. ff. Bouillon. ff. Saagervier von Riedel u. Co., Pilsbräu u. c. [5028]

Bringe meine in der Dresdener Str. 14, Ecke Antonstr., freundlich gelegenen Restaurationslokalitäten Freunden und Bekannten in empfehlender Erinnerung. Zum Ausschank gelangt Lagerbier v. B. H. Ulrich, echt Kulmbacher, Gose u. Kräft. Mittagstisch, früh u. abends Stamm. Die Kegelbahn, neu renoviert, ist noch einige Tage frei. — Hierzu ladet freundl. ein Liersch, vorm. Ratskeller, L.-Neustadt.

Pantheon

Telephon Amt I, Nr. 1846. Jeden Sonntag und Freitag

Grosse Ballmusik.

Freundlich ladet ein [9770] J. Munkelt.

Kleines Pantheon.

Freunde und Genossen ladet ergebenst ein, ff. Speisen und Getränke, Richard Engert.

Restaurant Saxonia, L.-Volkmarshof

Eisenbahnstrasse 84, Ecke Kirchstrasse. Empfehle meine freundlichen Lokalitäten meiner werten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur gefälligen Benutzung. Speisen und Getränke in bekannter Güte. Karl Schwarze.

Fabrik für Arbeiterbekleidung aller Branchen

empfiehlt zum billigsten Preis Laboratorium-Mäntel Jacken, Schürzen Mützen für Fleischer für Konditoren für Köche für Bäcker Blusen für Mechaniker für Maler für Stackateure für Schriftsetzer Blaue Anzüge für Maschinenbauer Schlosser und Maschinisten halte stets Lager und fertige auch nach Maass.

H. Heerde

Leipzig Bayerische Strasse 26.

Nähmaschinen aller Systeme kauft man am besten und nicht zu teuer, weil keine Ladenmiete und wenig Spesen, unter 5jähr. sachverständiger Garantie, auch Teilzahlung, bei Rich. Kranich, Mechaniker, Ringgasse 20, I. 158. (Schramm's Hof). Stets großes Lager. Auch gebrauchte Maschinen zu 15-25 Mt. Maschinen zur Kunstmüllerei. Verneuere gratis.

Reparaturen

an Uhren jeder Art, mit streng solider Ausführung und unter Garantie bei Gustav Kaniss Uhrmacher, Landauer Straße 6.

Tauchaer Str. 32 (Battenberg)

Leipziger Möbelhallen

A. Breitschädel, Möbelfabrik. Fernsprecher Amt I, 2851.

Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche.

Größtes Ausstattungs-Geschäft.

Familien u. Brautleuten sehr zu empfehl. Vollst. Wohnungs-Einrichtung: Mk. 450.

1 leicht ausob. fourn. Kleidersekr. (Muschel) 1 hochel. fourn. Vert. (Muschel-, Säul.-A.) 1 Ottomane, dreiteilig mit Rippsbezug 1 Speisetisch mit Auszügen 1 grosser Pfeilertisch mit Sohränkchen 6 Stühle mit Rohrleihen 2 franz. Betten mit Muschelaufsatz 2 Matratzen mit Sprungfed. u. Kollies. 1 Waschtisch mit Sohränkchen 1 Waschtisch-Spiegel 1 vollst. Küchen-Einrichtung sowie Wohnungs-Einrichtungen in jed. Preislage. Möbel auch einzeln billigst. Trotz der bill. Preise langj. Garantie.

Elefantentabak

bester Tabak!

Kleiderstoffe, Waschtische, Bettzeuge, Gardinen, Hemden, Barohant, wollene u. leinene Wäsche, Haus- u. Tändelschürzen, Korsetts, Damen- u. Mädchen-Garderobe nach Maß, in eleg. u. einf. Ausführung. Arbeiter- und Kinder-Kleidung.

Marie Schwertfeger

L.-Lindenau [6810] Ecke Döllnitzer und Kaiser Wilhelm-Strasse.

Glocken

mit 7 cm Schale 1 Mk. 50 Pfg. sowie sämtliche elektr. Artikel empf. billigst Alwin Richter Eisenhandlung Leipzig-R., Chausseestr. 11.

Nähmaschinen

Sabradler u. Bringmaschinen beste Fabrikate, billigst, 5jährige sachverständige Garantie. Unterricht frei. Günstigste Zeitzahlung.

W. Frenzel, Mechaniker

Leipzig, Zeitzer Straße 31 L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 31. Lager sämtlicher Zubehörtelle. Reparaturwerkstätten für Maschinen u. Fahrräder aller Systeme.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Jahresrückblick.

Das abgelaufene Jahr den Kapitalisten und Unternehmern reichen Gewinn gebracht hat, ist eine feststehende Tatsache. Selbst in der Textilindustrie, die im Jahre 1898 unter einer starken Depression litt, hat die Mehrzahl der großen Etablissements so abgeschlossen, daß den Aktionären oder den einzelnen Fabrikbesitzern immer noch eine gute Verzinsung ihres Geldes in die Tasche fiel.

Wir würden jedoch sehr gehen, wenn wir das Wirtschaftsjahr 1898 im Anschluß an die Auffassung der industriestromenden Presse einfach als günstig bezeichnen wollten. Für die Beurteilung des Wirtschaftsergebnisses eines gewissen Zeitraumes kommt es nicht allein darauf an, ob das Unternehmertum gut abgeschlossen hat, sondern mehr noch auf die Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeiter.

Da ergibt sich denn, daß die Arbeitsgelegenheit ganz erheblich zugenommen hat. In einer Reihe von Gewerbezweigen war der Bedarf nach Arbeitern so im Steigen begriffen, daß direkter Arbeitermangel eintrat. Im rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau, im Hüttengewerbe und in der Eisenindustrie waren die gelehrten Arbeiter außerst gesucht. Der ungemein starke Arbeiterbedarf des höheren Löhne zahlenden Westens führte zu einer starken Abwanderung der Industriearbeiter des Ostens.

Die Arbeitsgelegenheit war aber nicht nur an den Hauptzentren der deutschen Industrie ungemein groß, sie äußerte sich auch drüben auf dem platten Lande. Die Industrie drängt aus einer Reihe von Gründen mit immer größerer Macht hinaus aufs Land. Seitdem wir dank der technischen Fortschritte der elektrischen Industrie im modernen Produktionsprozeß die billige Wasserkraft verwenden können, sucht auch die Großindustrie sich vom teureren Dampfe zu emanzipieren und siedelt sich in neuen entlegenen Gegenden an, die bisher der Industrialisierung am zugänglichsten schienen.

Die reichliche Arbeitsgelegenheit besagt nun aber noch nicht, daß der Arbeiter im vergangenen Jahre sich günstig gestanden hat. Die nationalökonomische Regel, daß mit steigender Nachfrage auch die Löhne in die Höhe gehen, gilt doch nur mit sehr weitgehender Verkaufszulassung. Sie gilt namentlich nur dann, wenn man eine längere Zeitperiode, als es ein Jahr ist, ins Auge faßt.

Zweifel um einiges verschlechtert. Nur ein bescheidener Prozentsatz von Arbeitern dürfte durch steigende Löhne trotz der hohen Haushaltskosten seine Lage verbessert haben.

Wenn angesichts dieses für die Arbeiter ungünstigen Verlaufes des vergangenen Wirtschaftsjahres da und dort Ausstände begonnen wurden, um die Löhne entsprechend dem steigenden Gewinn des Kapitals zu steigern, so erfüllen die Arbeiter nur eine im besten Sinne des Wortes nationale Pflicht gegenüber dem Klassenegoismus der Kapitalisten. Die gegenwärtige Hebe gegen den „Terrorismus“ der Arbeiter, die nichts weiter wollen, als die Konsumkraft des arbeitenden Volkes heben, ist eine direkte Folge der Gewissensbisse, die sich das Kapitalistenpublikum über ihre eigenen Uebertrübungen und Ausschreitungen macht. Denn darüber besteht doch kein Zweifel, daß die Früchte des Geschäftsjahres 1898, die das Kapital jetzt unter Angriffen auf die deutsche Arbeiterklasse erntet, doch nur durch den Fleiß eben der Leute reifen konnten, die man zu Feinden der Arbeitswilligkeit stampeln möchte.

Zur Lage des Handwerks im Jahre 1898.

Das Jahr geht zur Rüste. Die Presse fällt sich mit Betrachtungen über die wirtschaftlichen Ergebnisse der letzten zwölf Monate. Da wird durchgehends ein Ton angeschlagen, als ob Deutschland noch selten ein so gutes Geschäftsjahr zu verzeichnen gehabt hätte als 1898. In dem Jubel der Großindustrie verhallen die Klagen der Kleinen, vornehmlich der Handwerker so sehr, daß sie an der breiten Öffentlichkeit schon nicht mehr gehört werden.

In welchem Grade ein einziges großes Etablissement einen alt eingetragenen Stamm von Kleinbetrieben aus der Produktion zu verdrängen im Stande ist, dafür zeugt ein Poschrei, der gerade in allerjüngster Zeit aus der Seifenindustrie erklingt. Schon längst ist der Seifenfieber durch die Konkurrenz der Fabrik bedrängt, aber noch immer war es ihm wenigstens in kleineren Städten möglich, sein Dasein zu fristen. Die Massenproduktion von Seife bedeutet aber den definitiven Untergang der deutschen Seifenfieder. Es ist daher durchaus erklärlich, wenn die Seifenfieder sich mit Händen und Füßen gegen die Absicht einer englischen Firma, auf deutschem Boden einen Massenbetrieb einzurichten, wehren.

schwer fähigen, da diese keinen Absatz mehr hätten; denn die neue Firma hat eigene Öl- und chemische Fabriken zum Teil im Inn- und zum Teil im Auslande, sowie eigene Schafzuchtstrecken für Talgproduktion in Australien. Eine Rückwirkung auf die Landwirtschaft würde also auch nicht ausbleiben. Die Schlächtermeister könnten keinen Talg mehr absetzen, die Landwirte müßten ihr Vieh billiger ablassen.

Nichtdestoweniger aber zeigt das Beispiel, daß der Fortschritt der Großindustrie in den meisten Branchen den Rückgang des Kleingewerbes, die Verdrängung des Handwerks bedeutet. Das konnten wir in diesem Jahre auf verschiedenen Gebieten beobachten. Mehr als in früheren Jahren wurden die Schuhmacher auch draußen in den kleinen Landstädten, ja selbst auf den Landorten von der Konkurrenz der Schuhfabriken bedrängt. Die Konkurrenz der Fabrikanten treibt die Fabrikware bis in die äußersten Winkel des platten Landes hinein.

Table with 2 columns: Year and Quarter. Rows show 1898 and 1897 data for Quarters 1, 2, and 3, and totals for 4956 and 4648.

Nicht jetzt zeigt sich auch der Kontrast zwischen dem allgemein guten Geschäftsgange und der bedauerlichen Lage des Handwerks im Haugewerbe. Es ist viel und bei guten Preisen gebaut worden, es sind aber auch eine Masse Spekulationsbauten aufgeführt worden, bei denen der kleine Bauhandwerker mit großen Summen heringefallen ist.

Die Zahl der Konkurse hat sich nicht unbedeutend vermehrt; in der Hauptsache war es neben dem kleineren Kaufmannstand das Handwerk, das in Mitleidenschaft gezogen war. Ist im Jahre 1898 die Geschäftslage für die unseren heutigen Produktionsprozeß charakterisierende Großbetriebsform günstig gewesen, so steht ebenso fest, daß das Handwerk wiederum an Terrain verloren hat, es steht fest, daß große Teile des Handwerks gerade unter der günstigen Lage direkt gelitten haben.

Dierzig Jahre Verkehrsentwicklung.

In welch rasendem Tempo die räumlichen Entfernungen innerhalb der letzten 40 Jahre überwunden worden sind, kann man an der Entwicklung der überseeischen Telegraphie ermessen. Das britische Kabel um die ganze Erde geht in allerhöchster Zeit seiner Verwirklichung entgegen. Die Times konnten dieser Tage ankündigen, daß Canada gewillt ist, dieselbe Summe wie die englische Reichsregierung zu der Vollenbung beizutragen.

Berlin. Richard Calmer.

Marienbad
Leipzig-Neuschönfeld
Eisenbahnstrasse Nr. 66.
Konradstrasse 25.
Schwimmbassin 20°

Dampfbäder, russische, römisch-irische, Voll- und Teil-Dampfbäder, Einpackungen, Spezialformen, anerkannt vorz. Massage. Damenzeit von 1-4 Uhr nachm. Schwimm-bassin, kristallklares Wasser. Damenzeit: Montag, Mittwoch, Sonnabend v. 2-5 Uhr nachm.; Dienstag, Donnerstag, Freitag von 1/9-11 Uhr vorm. Bannbäder I. u. II. Klasse für Damen u. Herren zu jeder Tageszeit. Die Anstalt ist für alle Bäder von früh 6 bis abends 8 Uhr geöffnet. [3658]

Diana-Bad, Temperatur des 18°
Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2-5 nachm., Schwimm-bassin. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/9, 11 vorm.

**Punsch, Glühwein, Grogessenz
Rum, Arrac, Cognac
Thee, Cacao, Biskuits**
empfeht blüht [12831]
G. O. Heinrich, Marien-Drogerie
Leipzig-Plagwitz, Karl Heine-Strasse 75.

Den Herren Schuhmachern
offerierte als sehr preiswert: **Hamburger Rosspiegel-Herrenzug-schuhe**, gewalt, ohne Seitennatt, a Paar Mt. 2.65, 2.40, 2.20, fertig mit Futter u. Gummi Mt. 1.30 mehr, **Spiegelblätter**, braune, a Paar Mt. 1.20, schwarze Mt. 1.30, **Rosleder** a Pfd. Mt. 1.70 und alle Arten **Knabenschuhe**.
M. Landy, Leipzig
Nikolaistrasse 15 [8702] Nikolaistrasse 15.

Hermann Liebau
Leipzig, Curmerstr. 27, I.
Gute Schmeißelwerkzeuge, Klöden, Strickhaken
liefert an Schreiermann
Waren und Möbel
auf
Abzahlung
mit halber Einzahlung und kleinen
Sachungsbedingungen.
Größtes Internehmen dieser Art.

Größte Auswahl aus den ersten Bezugsquellen.
Große Baby-Waare nur 2 Mt. 50 Pfg. Remontoir-Uhren mit Goldrand für Herren von 6 Mt. an, goldene Damen-Remontoir-Uhren von 17 Mt. an, goldene Herren-Remontoir-Uhren mit Doppeldeckel von 48-600 Mt. Goldene System-Glaskristall-Uhren-Remontoir-Uhren für Herren nur 28 Mt. Große altsächsische Haus-Uhren. Elegante Zimmer-Uhren, Regulatoren, Aufzugs- und Wand-Uhren in allen neuesten Mustern. Zusicherung reeller Garantie versteht sich von selbst. Neuheiten in Ringen, Ketten, Schmuckstücken in Gold, Granaten, Korallen, Brillanten u. s. w. zu billigsten Preisen. [12829]
F. E. Zihang, 34 Nürnberger Str. 34
Ecke der Sternwartenstrasse.

J. Schneider & Co.
Speditions- u. Kohlen-Geschäft
Comptoir: Ritterstrasse 19
Niederlage: Aeuß. Tauchaer Strasse 13
Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G. in Rositz
ihre wiederholt mit ersten Preisen gekrönten, anerkannt vorzüglichsten
Rositzer Briketts, Marke „Rositz“.
Prima Stein- und Braunkohlen und beste engl. Anthracitkohlen
zu billigsten Tagespreisen bei prompter und reeller Lieferung. [5130]

Uhren
10 Proz. Rabatt
Regulateure, 1 m lang, von Mk. 9.00 an
Remontoiruhren „ 6.00 „
Silb. Herren-Remontoiruhren „ 12.00 „
Silb. Damenuhren „ von 12.00 „
Gold „ „ „ 18.00 „
Küchenuhren „ „ 4.00 „
Wecker „ „ 2.50 „
C. Hammer, Uhrmacher, Wintergartenstr. 15. a. Krystallpalast

PATENTE. Gebrauchs-Muster.
Markenschutz beim Kaiserl. Patentamt besorgt:
Ed. Breslauer, Ingenieur Goothestrasse 7.

Barths Warenhaus, Leipzig
Kurprinzstrasse 24, Ecke Windmühlenstr.
Puppenwagen mit Vollgardinen Mt. 1.50 und Mt. 1.80, Puppen-schaukeln, Puppenwiegen und Puppenkörbe, Puppenbetten Mt. 1.25, Kinderstühle von 45-75 Pfg., verstellbare Kinderstühle Mt. 4.50, Rehföhle Mt. 5, Blumentische von Rohr Mt. 5, Hands- und Trags-förbe, Wäscheförbe Mt. 1.50, Keilföhrbe Mt. 3, Holzföhrbe 90 Pfg. Ferner große Posten Kinderföhrbe Mt. 3, Naethers Reform-Kinderwagen Mk. 14 u. 12.
Jedermann prüfe die grossartigen Massenartikel.

F. B. Nitzsche,
10 Eutritzscher Strasse 10
Größtes Schuhwarenlager der Nordvorstadt.
Prima Gummilberziehschuhe
für Herren Mt. 4.25, Damen Mt. 2.50.
Herren-Langstiefel . . . Mt. 12-15
Herren-Schnitzstiefel . . . 6-8.50
Herren-Schnitzstiefel . . . 8-10
Herren-Schnitzstiefel . . . 5-8
Herren-Kalbleberstiefel . . . 10.-
Herren-Bromenadenschuhe . . . 4.50
Herren-Turnschuhe . . . 2.50
Knaben-Schnitzstiefel . . . 2-4.50
Mädchen-Knopfstiefel . . . 2-4.50
H. Filzschuhe für Herren Mt. 2.25, für Damen Mt. 1.50, für Kinder Mt. 1.-90.
Bestellung nach Maass. -- Reparaturen.
Prämiiert mit den höchsten Preisen.

Specialgeschäft f. Nähmaschinen
aller Systeme
Hermann Schube,
im Hof, 34 Petersstrasse 34, im Hof
billigt unter 5jähriger schriftlicher Garantie.
Alleinverkauf d. **Viktoria-Nähmaschine**
(auch Zeitgahlung).
Reparaturen gut und billig.
Erfahren der modernen Kunststickerei gratis.
Schwingschiff vor- und rückwärts wählend.
Gebrauchte Singer schon von Mt. 15 an.

R. Schaarschmidt [2137]
Uhrmacher
L.-Plagwitz, Karl Heine-Strasse 59
empfeht sein großes Lager aller Arten
Uhren, Gold- und Silberwaren
sowie sämtliche **Optische Artikel.**
Reelle Bedienung. Billigste Preise.
Alle Reparaturen werden nur gewissenhaft ausgeführt.

Handschuhe!
Für Wiederverkäufer nur vortheilhaft.
Glace für Damen, 4 Knopi lang 100, 125, 185
Glace für Herren 100, 125, 150
Waschleder für Damen, Herren u. Militär
Krimmerhandschuhe, gefüttert, unten Leder . . . 185, 150
Gefüllt. Glacehandschuhe für Damen u. Herren . . 175, 200
Große Auswahl in Winterhandschuhen von 25 Pfg. an.
Ballhandschuhe Handschuh-
Wäsche. Reparatur.
in schwedisch Glace, Seide, Halbseide und Zwirn, in jeder Länge und Farbe
vorrätig und sehr billig. [1248]
Normal-Wäsche, Strümpfe und Socken in großer Auswahl
und sehr preiswert.
Nur Humboldtstrasse 27, part.
Bitte auf Strassenaugabe zu achten.

R. Küchling, Bau- u. Nutzholz-Handlung
Leipzig-Plagwitz, Elisabethallee Nr. 65
empfeht sein großes Lager von **Bauholzern, Brettern, Latten, Stößen**
und **Stangen** u. zu billigsten Preisen. [10291]

Oswald Bache
Windmühlenstr. 47, am Bayer. Bahnhof.
Rein Baden. Rein Baden.
Koffer-, Taschen- u. Lederwarenfabrik. Lager fertiger
Schul- u. Reisetaschen. Portemonnaies, Cigarren-
etuis, Brief- u. Marktaschen sowie alle seine Lederwaren
zu billigsten Preisen.
Schulranzen von 1 Mark an.

Als besonders preiswert empfehlen wir unsere Cigarre Nr. 61
N° 61
Stück 6 Pfg., 100 Stück 5.50 Mt.
Lehmann & Lindner
Leipzig, Nürnberger Strasse 6
Plagwitz, Zschochersche Strasse 90, vis-à-vis Naumanns Brauerei
Anger, Wurzenener Strasse 16.

**Möbel, Spiegel- u. Polster-
waren** in Auswahl billig.
G. H. Keller
L.-Thonberg, Reitzenhainer Strasse 49.
Altes Gold und Silber
jeder Uhren tauscht, kauft u. nimmt
zu höchsten Preisen in Zahlung.
Uhrmacher Gust. Kausch, Tauchaer Str. 6.
**Billards, neue u. gebrauchte, Bälle,
Damen-, Turner- u. Leder.**
A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Zum
Sylvester-Punsch
empfeht
Punsch-Essenzen
von Mk. 1.10 an
**ff. Rum, Arrak, Cognac
Bowlenweine
Ananas, Bischofessenz
Rotweine von 50 Pfg. an**
Drogerie A. Berthold Nachf.
Plagwitz, Zschochersche Str. 11.

Griech. Weinhandlung
Salzgässchen 7
empfeht
Rotwein-Punsch
à Flasche 125 und 250 Pfg.
Weinstube geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Bettfedern
u. **Dannen**
eigene Schilferei,
garantirt reinste
Ware zu billigsten
Preisen.
F. Doberenz
Hospitalstr. 34.

Schirmfabrik
Paul Kleemann
Gerberstr. 14
und
Tauchaer Str. 16.
Großes Lager nur
selbst fabrizierter
Herren- u. Damenschirme, Spazier-
stöcke, Bezüge und Reparaturen
schon und billig. [8212]

Messwerkzeuge
Schublehren, Mikrometer
Taster, Zirkel sowie Teilungen liefert
F. F. Schulze, fr. Wagener
L.-Rendnitz, Josephinenstrasse 9, Hof I.
Sämtliche Artikel sind auch bei Herrn
**Otto Neide, Bureau des deutschen
Metallarbeiter-Verbandes, zu haben.**

**Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
der Leipziger Volkszeitung**
Gustav Heintisch.

**Der Neue
Welt-Kalender**
für das Jahr 1899
(Preis 40 Pfg.)
ist wieder eingetroffen.

**Holzschuhe und
Holzpantoffeln**
empfeht
blüht
**Otto Möbius, Lindenau
Merzburger Str. 85.**
Für nur 3 Mk. werden Ueberzieher
chemisch gereinigt u. gebügelt, Knäuge 2.75,
Reparat. billig. G. Hennig, Schneiderstr.,
Matthäikirchhof 24, Hof II.